

**Stadt
Kaiserslautern
Jahresabschluss
zum 31. Dezember**

2010

Rechenschaftsbericht
mit Anlagen

Rechenschaftsbericht 2010 der Stadt Kaiserslautern

A. Rechtsgrundlagen.....	3
B. Entwicklung und Struktur der Stadt Kaiserslautern	3
B.1 Organisation der Stadt Kaiserslautern	3
B.2 Rahmenbedingungen	5
C. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kaiserslautern	11
C.1 Zusammengefasstes Ergebnis	11
C.1.1 Drei-Komponenten-System	11
C.1.2 Bilanz	12
C.1.3 Ergebnisrechnung	15
C.1.4 Finanzrechnung.....	16
C.1.5 Haushaltsausgleich	17
C.1.6 Jahresabgrenzung.....	17
C.2 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Stadt Kaiserslautern	19
C.2.1 Anlagevermögen.....	19
C.2.2 Umlaufvermögen	21
C.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	22
C.2.4 Schulden	22
C.2.5 Eigenkapital	24
C.3 Ertragslage der Stadt Kaiserslautern.....	27
C.3.1 Zusammengefasstes Ergebnis	27
C.3.2 Darstellung der Ertragslage der Stadt Kaiserslautern	27
C.3.3 Kennzahlen.....	28
C.3.4 Gleichstellung	30

D. Teilhaushalte.....	31
E. Sonstige Angaben	33
E.1 Empfehlungen Prüfbericht Jahresabschluss 2009	33
E.2 Ziele und Kennzahlen.....	34
F. Prognose- und Risikobericht	35

Anlagen

- Anlage I** Auflistung der übertragenen Haushaltsermächtigungen im Finanzhaushalt
 - Investitionen -
- Anlage II** Auflistung der übertragenen Haushaltsermächtigungen im Ergebnishaushalt

A. Rechtsgrundlagen

Der Rechenschaftsbericht der Stadt Kaiserslautern zum Jahresabschluss 2010 wurde unter Beachtung des § 108 Gemeindeordnung (GemO) und des § 49 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) erstellt.

Im Rechenschaftsbericht sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Kommune so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr zu geben. Außerdem hat der Rechenschaftsbericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden.

B. Entwicklung und Struktur der Stadt Kaiserslautern

B.1 Organisation der Stadt Kaiserslautern

Rechtliche Struktur:

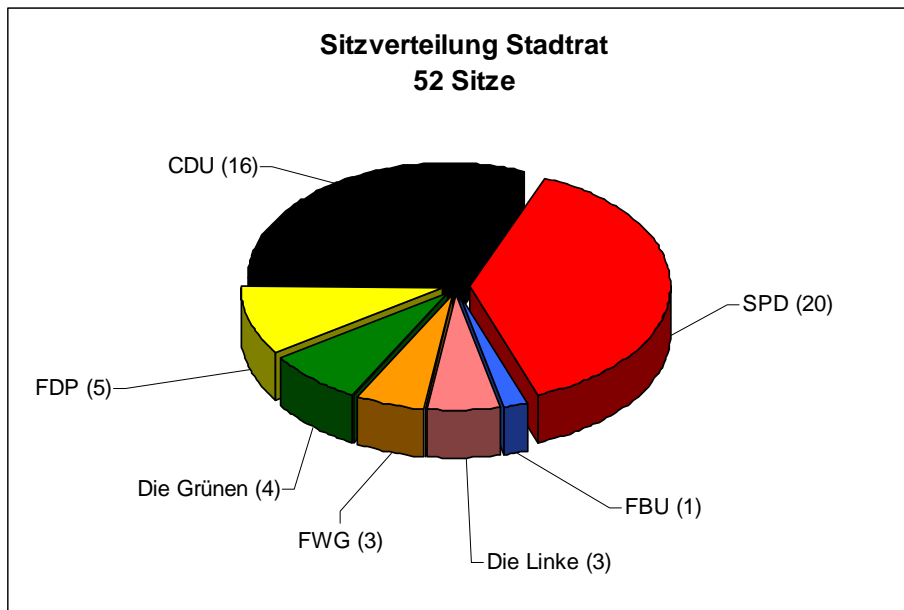
Die Stadt Kaiserslautern ist eine kreisfreie Stadt gemäß § 7 GemO.

Gemeindeorgane:

In kreisfreien Städten werden grundsätzlich alle kommunalen Aufgaben von der Stadt wahrgenommen.

Die Organe der Stadt Kaiserslautern sind der Oberbürgermeister, Herr Dr. Klaus Weichel, sowie der Stadtrat mit 52 Mitgliedern.

Die 52 Mandate des Stadtrates verteilen sich im Jahr 2010 wie folgt:



Die Stadtverwaltung Kaiserslautern gliedert sich 2010 in folgende Dezernate:

Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel Dezernat I	
I.1	Gleichstellung
I.2	Behinderte
I.3	Erhebungsstelle Zensus 2011
10	Organisationsmanagement
11	Personal
14	Rechnungsprüfung
20	Finanzen
61	Stadtentwicklung

Bürgermeisterin Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt Dezernat II	
II.1	Kriminalpräventiver Rat
21	Kasse
30	Recht und Ordnung
41	Kultur
68	Stadtentwässerung Kaiserslautern Eigenbetrieb (STE)
70	Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs- Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK)

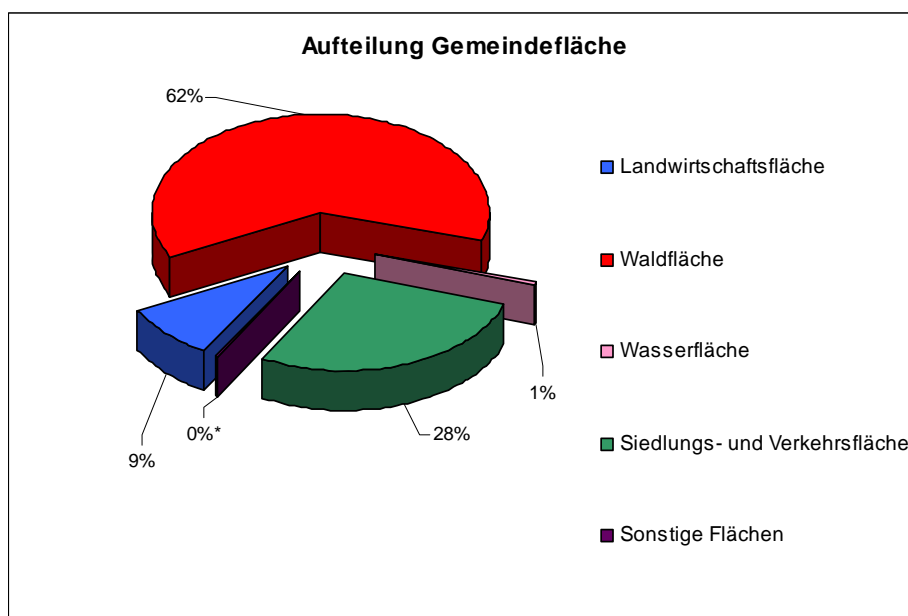
Beigeordneter Joachim Färber Dezernat III	
III.1	Gesundheitsberatung
40	Schulen
50	Soziales
51	Jugend und Sport

Beigeordneter Peter Kiefer Dezernat IV	
IV.1	Vergabestelle Bau
IV.2	Arbeitssicherheit
15	Umweltschutz
37	Feuerwehr und Katastrophenschutz
63	Bauordnung
65	Gebäudewirtschaft
66	Tiefbau
67	Grünflächen

B.2 Rahmenbedingungen

Gemeindefläche:

Die kreisfreie Stadt Kaiserslautern liegt mitten im Pfälzerwald und wird nahezu komplett vom Landkreis Kaiserslautern umschlossen. Ein kleiner Teil des Stadtgebietes grenzt an den Landkreis Bad Dürkheim. Das Stadtgebiet hat eine Gesamtfläche von 139,73 km², die sich wie folgt zusammensetzt:



* Wert liegt unter 1%

Agrarstruktur:

In der Stadt Kaiserslautern sind 22 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1.080 ha ansässig (Stand 2010). Das entspricht einer genutzten Fläche pro Betrieb von ca. 49 ha (Quelle: Statistisches Landesamt).

Unternehmensstruktur:

Folgende Gebiete standen im Jahr 2010 für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in der Stadt Kaiserslautern zur Verfügung:

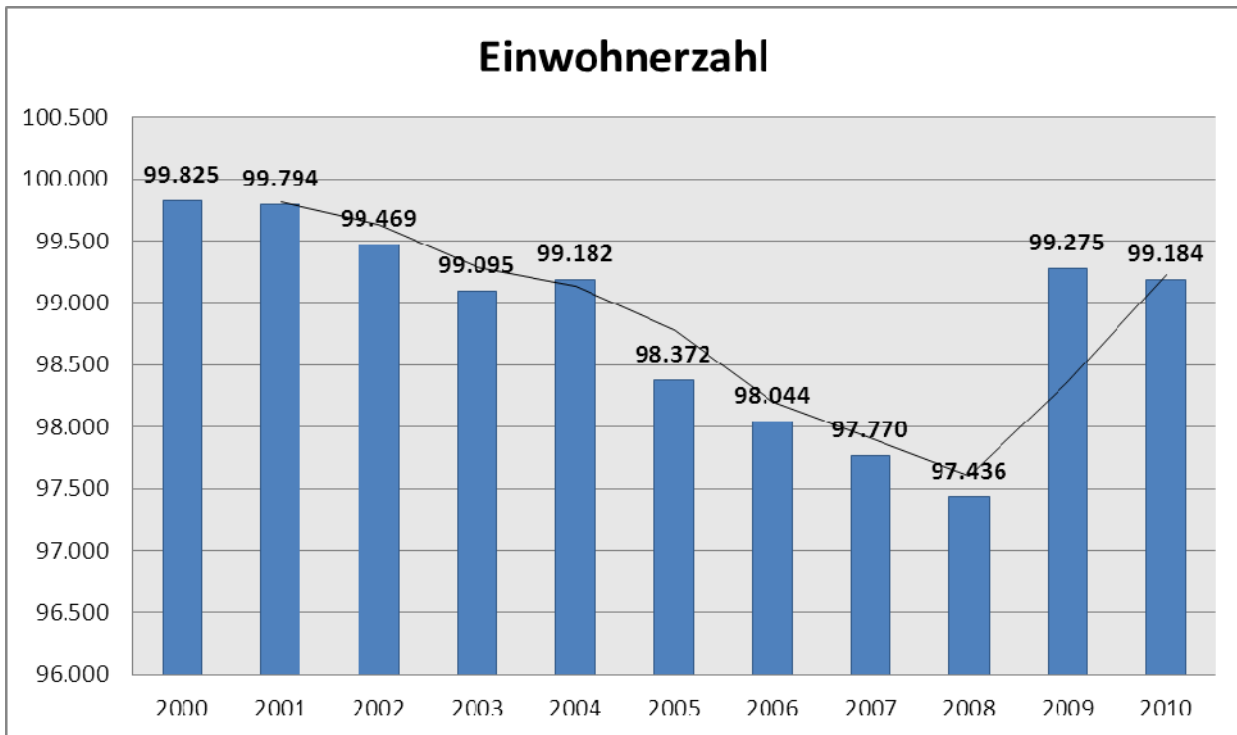
- IG Nord
- PRE Park Holtzendorf
- PRE Uni-Park
- Gewerbegebiet Siegelbach
- Gewerbegebiet Nord-Ost

Der Gewerbesteuerhebesatz betrug im Jahr 2010 395%, der Grundsteuerhebesatz A 280% und der Grundsteuerhebesatz B 370%.

Die größten gewerblichen Arbeitgeber Stand Mai 2010 sind gemessen an der Zahl der Beschäftigten die Adam Opel AG (Automobil), das Westpfalz-Klinikum (Gesundheit), die Kreissparkasse Kaiserslautern (Kreditinstitut), die Fa. Keiper Recaro (Autozulieferer) sowie die Technischen Werke Kaiserslautern (Energie) (Quelle: Wirtschaftsförderung Kaiserslautern).

Bevölkerungsentwicklung:

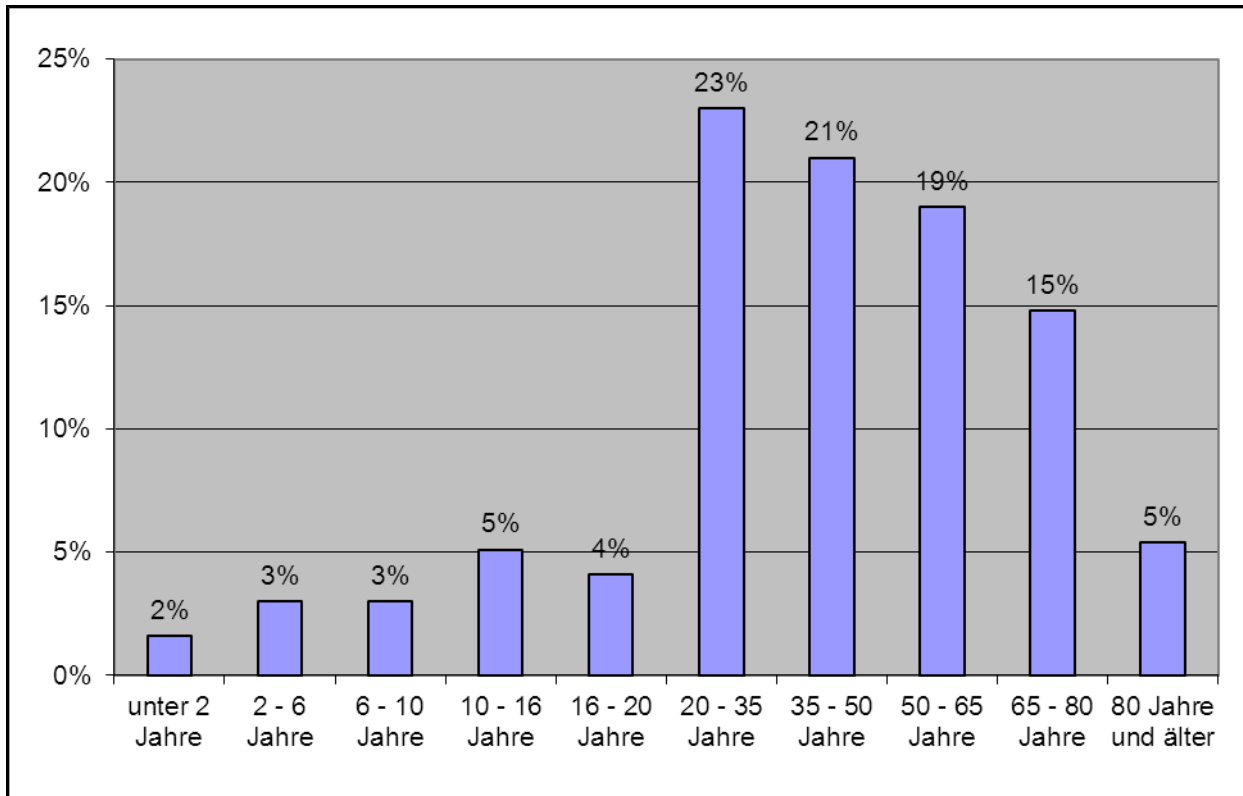
Die Einwohnerzahl der Stadt Kaiserslautern jeweils zum 31.12. des Jahres stellt sich seit dem Jahr 2000 wie folgt dar:



(Quelle: Statistisches Landesamt)

Die Einwohnerzahl der Stadt Kaiserslautern sank vom Jahr 2000 mit Ausnahme des Jahres 2004 bis zum Jahr 2008 stetig. Mit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Mai 2009 konnte dieser negative Trend gestoppt werden und die Zahl der Hauptwohnsitze stieg auf 99.275 Einwohner in 2009 an. Als zusätzlicher Anreiz wurde ein kommunales Begrüßungsgeld für Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie Azubis gewährt, die erstmalig ihren Hauptwohnsitz in Kaiserslautern begründeten. Trotz dieser Maßnahmen sank die Einwohnerzahl im Jahr 2010 geringfügig auf 99.184 Einwohner.

Der Anteil der Altersgruppen an der Einwohnerzahl betrug im Jahr 2010:



(Quelle: Statistisches Landesamt)

Die Bevölkerungsdichte 2010 pro Quadratkilometer betrug im Jahr 2010 709,8 (bezogen auf die alleinige bzw. Hauptwohnung).

Die Bevölkerungsbewegung stellte sich 2010 wie folgt dar:

Position	Anzahl	Abweichung zum Vorjahr
Geborene	784	- 0,1%
Gestorbene	1.137	- 0,4%
Zuzüge	6.596	- 17,2%
Fortzüge	6.336	+ 9,8%
Veränderung	- 93	

(Quelle: Statistisches Landesamt)

Arbeitsmarkt:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2010:

Position	Personen mit Arbeitsplatz in Kaiserslautern	Personen, die in Kaiserslautern wohnhaft und erwerbstätig sind
Insgesamt	49.690	30.373
Männer	27.813	16.434
Frauen	21.877	13.939

(Quelle: Statistisches Landesamt)

Pendlerbewegungen über die Kreisgrenze:

Position	Zahl Einpendler	Zahl Auspendler
Insgesamt	29.468	10.151
Männer	17.842	6.463
Frauen	11.626	3.688

(Quelle: Statistisches Landesamt)

Im Dezember 2010 waren in der Stadt Kaiserslautern 5.070 (Vorjahr: 5.025) Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Zunahme der Arbeitslosen betrug im Berichtsjahr 45 Personen bzw. 0,9%. Die Arbeitslosenquote betrug bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen 10,3% (Vorjahr: 10,2%). Bei Männern beträgt die Quote 10,7%, bei Frauen 9,8%.

(Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Partnerschaften:

Die Stadt Kaiserslautern unterhält folgende Städtepartnerschaften:

Partnerstadt	Land	Partnerschaft seit
Banja Luka	Bosnien Herzegowina	2003
Brandenburg an der Havel	Deutschland	1987-erneuert nach der Wende 1992
Bunkyo-ku	Japan	1988
Columbia, South Carolina	U.S.A.	2000
Davenport, Iowa	U.S.A.	1960
Guimarães	Portugal	2000
Newham	Großbritannien	1974
Pleven	Bulgarien	1999
Silkeborg	Dänemark	2000
Saint-Quentin	Frankreich	1967

Außerdem besitzt die Stadt Kaiserslautern folgende Patenschaften:

Name	Patenschaft seit
Flugkörper Schnellboot S74 NERZ	1972
Airbus A 310	1996

Fremdenverkehr:

Im Jahr 2010 besuchten 102.214 Gäste (Vorjahr: 95.383) die Stadt Kaiserslautern. In den 32 Betrieben mit insgesamt 1.562 Betten kam es in 2010 zu 182.534 Übernachtungen (Vorjahr: 168.969).

(Quelle: Statistisches Landesamt)

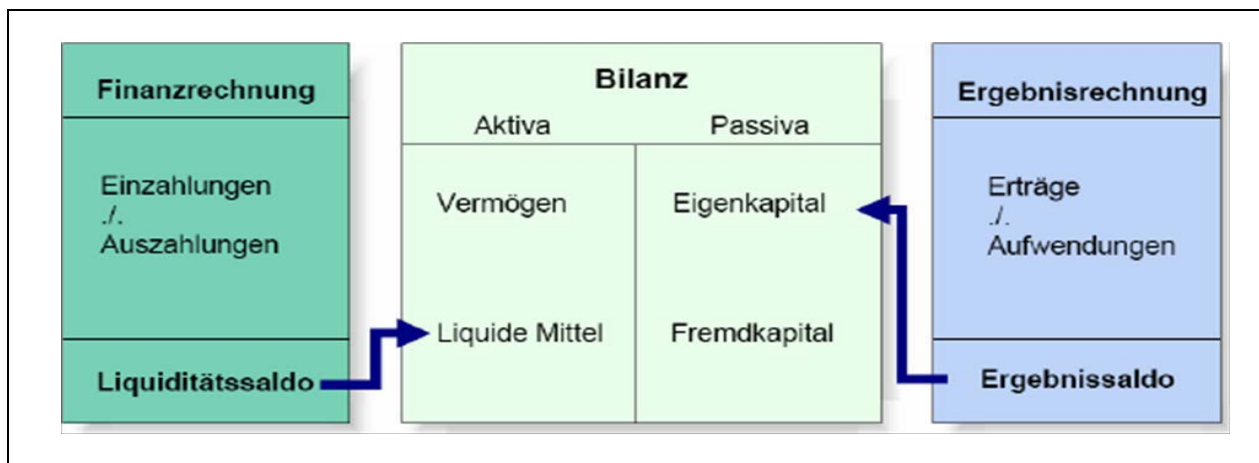
C. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kaiserslautern

C.1 Zusammengefasstes Ergebnis

C.1.1 Drei-Komponenten-System

Das doppische Haushaltsrecht wird von dem so genannten 3-Komponenten-System geprägt. Diesem System liegen folgende Komponenten zugrunde:

Der Ergebnishaushalt bzw. die Ergebnisrechnung, der Finanzhaushalt bzw. die Finanzrechnung sowie die Bilanz.



Die Bilanz ist eine stichtagsbezogene Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) auf der Aktiva und dessen Finanzierung (Mittelherkunft) auf der Passiva.

Die erstmalig aufgestellte Bilanz wird als Eröffnungsbilanz bezeichnet.

Die Stadt Kaiserslautern erstellte aufgrund Artikel 8 § 2 Landesgesetz zur Einführung der Kommunalen Doppik (KomDoppikLG) zu Beginn des ersten Haushaltsjahres der neuen Rechnungslegung (01.01.2009) eine Eröffnungsbilanz. Die Kommunen hatten in der Eröffnungsbilanz erstmalig alle Vermögensgegenstände und Schulden vollständig zu erfassen und bewerten.

Als Differenz zwischen dem Vermögen und den Schulden kann im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz erstmals das Eigenkapital der Kommune ermittelt werden.

Im Ergebnishaushalt bzw. in der Ergebnisrechnung werden der Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen in Form von Erträgen und Aufwendungen dargestellt. § 2 Abs. 1 GemHVO gibt die Mindestinhalte vor.

Erträge sind der in Geld bewertete Wertezuwachs an Gütern und Dienstleistungen innerhalb eines Haushaltsjahres. Aufwendungen sind der in Geld bewertete Werteverzehr an Gütern und Dienstleistungen innerhalb eines Haushaltsjahres.

Das Jahresergebnis (Ergebnissaldo) der Ergebnisrechnung fließt in die Schlussbilanz ein und zeigt unmittelbar die Veränderungen des kommunalen Eigenkapitals an (siehe Schaubild).

Der Finanzhaushalt gibt einen Überblick über die aktuelle Finanzlage der Verwaltung, indem er einzelne Positionen der Ein- und Auszahlungen gegenüberstellt. § 3 Abs. 1 GemHVO gibt die Mindestinhalte vor.

Der Liquiditätssaldo (Überschuss/Fehlbetrag) der Finanzrechnung beeinflusst den Bestand an liquiden Mitteln (z.B. Bank, Kasse) in der Bilanz (siehe Schaubild).

C.1.2 Bilanz

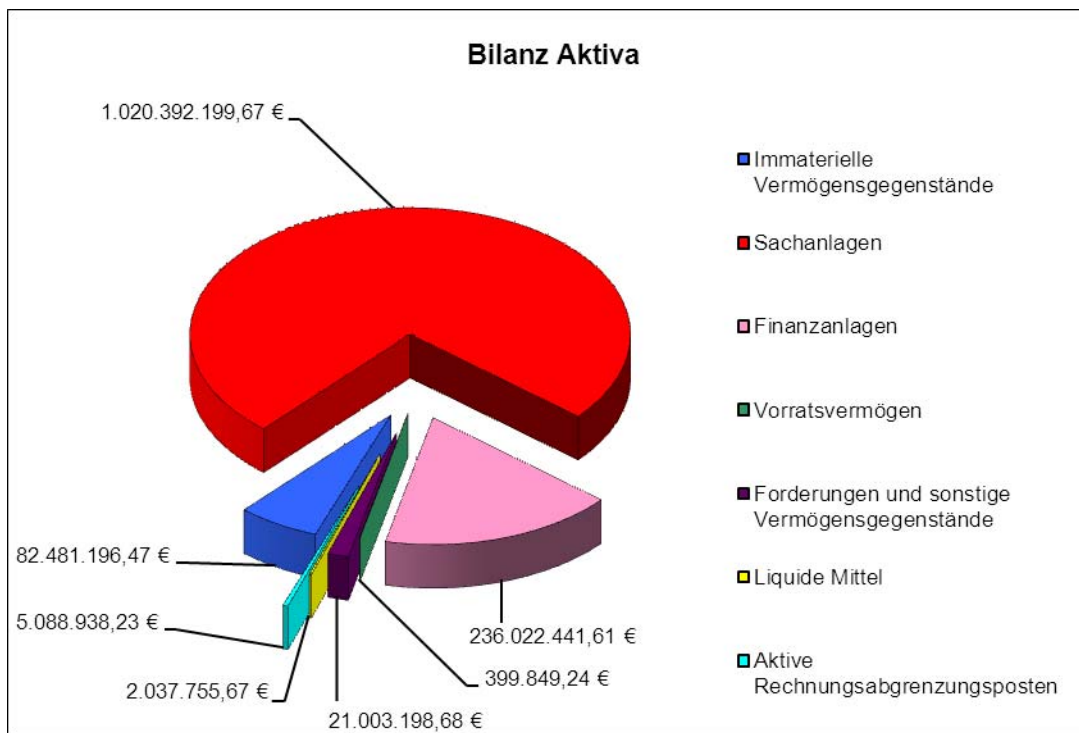
Die **Bilanzsumme** der Stadt Kaiserslautern hat sich zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Jahresabschluss 2009 zum 31. Dezember 2009 um 22.867.195,79 € von 1.390.292.775,36 € auf 1.367.425.579,57 € verringert.

Die **Aktivseite** der Bilanz ist in **Anlage-, Umlaufvermögen** und **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** untergliedert und stellt das Vermögen der Kommune dar.

Das **Anlagevermögen** hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 um 24.795.953,64 € verringert. Die Veränderung ist auf Zugänge in Höhe von 19.529.391,74 € Abgänge zu Restbuchwerten in Höhe von 1.826.662,85 € sowie Abschreibungen in Höhe von insgesamt 42.498.682,53 € zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen verringerte sich insgesamt um 204.234,88 € im Vergleich zum 31. Dezember 2009. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 1.335.435,32 € und im Gegensatz hierzu verringerten sich die Forderungen um 1.549.275,55 €. Die Differenzen gegenüber dem 31. Dezember 2009 waren insbesondere stichtagsbedingt.

Bei den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** hat sich der Wert vom 31. Dezember 2009 von 2.955.945,50 € auf 5.088.938,23 € zum 31. Dezember 2010 erhöht. Die Veränderung ist insbesondere auf die erstmalige Abgrenzung der Abrechnung mit dem Jobcenter Stadt Kaiserslautern für Kosten der Unterkunft und Heizung zurückzuführen.



Die **Passivseite** der Bilanz setzt sich aus **Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten** und **passive Rechnungsabgrenzungsposten** zusammen. Die Passiva weist die Mittelherkunft einer Kommune aus.

Das **Eigenkapital** setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 aus der Kapitalrücklage in Höhe von 375.474.975,65 € abzüglich der Jahresfehlbeträge 2009 in Höhe von 79.874.028,39 € und 2010 in Höhe von 77.118.798,69 € zusammen. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 hat sich die Kapitalrücklage um 4.045.365,43 € verringert, da Korrekturen gemäß Artikel 8 § 14 Landesgesetz zur Einführung der kommunalen Doppik (KomDoppikLG) ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage zu verrechnen sind. Der Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von 77.118.798,69 € ergibt sich aus dem Endsaldo der Ergebnisrechnung.

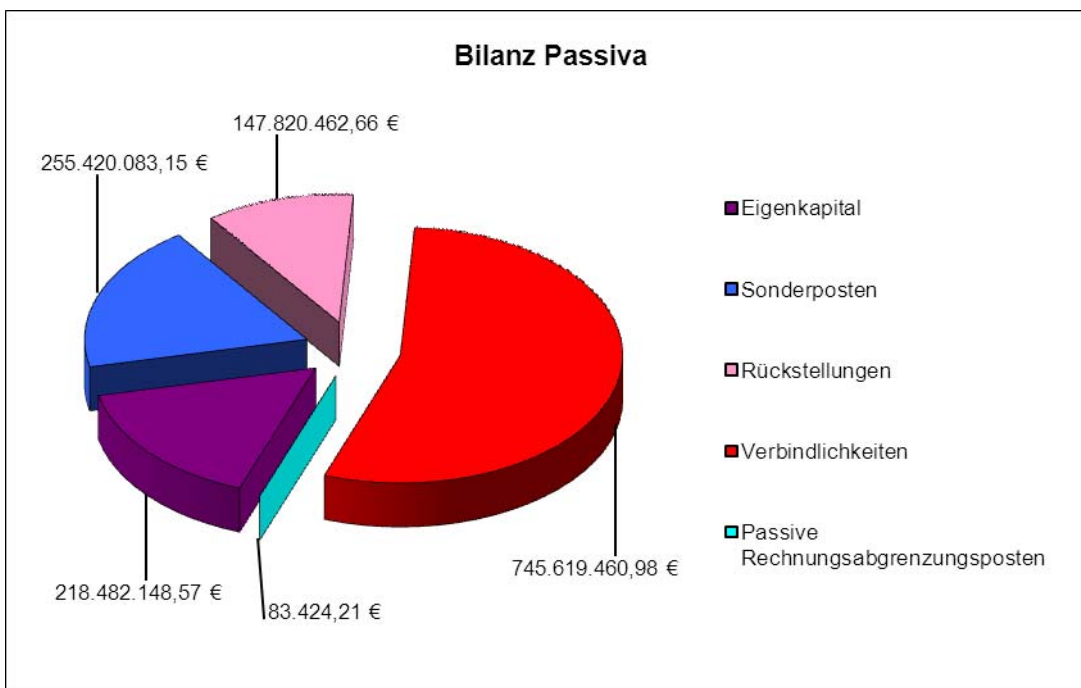
Neben dem Eigenkapital bilden die **Sonderposten** mit 255.420.083,15 € eine weitere wichtige Bilanzgröße. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr 2010 um 8.980.074,94 € verringert. Die Verminderung ist auf Zugänge in Höhe von 9.007.901,22 € zurückzuführen, denen Auflösungen in Höhe von 17.987.977,16 € gegenüberstehen.

Die **Rückstellungen** haben sich im Haushaltsjahr 2010 um 2.691.470,67 € erhöht. Der Anstieg der Rückstellungen ist überwiegend auf die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen, da neue Fälle bekannt wurden aus denen möglicherweise finanzielle Verpflichtungen

hervorgehen. Beispielspielhaft ist der Sachverhalt über mögliche Rückzahlungsverpflichtungen in Zusammenhang mit der Sanierung der Altstadt zu sehen.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich im Jahr 2010 insgesamt um 64.569.314,50 € erhöht. Die Erhöhung im Haushaltsjahr 2010 wurde hauptsächlich beeinflusst aus der Neuaufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 94.266.324,84 € und dem Verzehr des Kontokorrents (Tagesgeldaufnahme) aus 2009 in Höhe von 20.300.000,00 €. Darüber hinaus konnten die ungeklärten Zahlungseingänge im Haushaltsjahr 2010 um 6.524.139,20 € reduziert werden.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** haben sich von 67.166,11 € auf 83.424,21 € erhöht. Der Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund höherer Vorauszahlungen.



C.1.3 Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung 2010 -verkürzt-			
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2010	Ergebnis 2009
Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	- 58.752.654,04 €	- 72.222.127,30 €	- 56.994.630,06 €
Finanzergebnis	- 18.638.659,19 €	- 19.728.740,00 €	- 22.883.570,91 €
Ordentliches Ergebnis	- 77.391.313,23 €	- 91.950.867,30 €	- 79.878.200,97 €
Außerordentliches Ergebnis	272.514,54 €	0,00 €	4.172,58 €
Jahresfehlbetrag	- 77.118.798,69 €	- 91.950.867,30 €	- 79.874.028,39 €

Das laufende Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit ergibt sich aus dem Saldo der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit sowie der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit. Für das Jahr 2010 errechnete sich ein laufendes negatives Ergebnis von insgesamt 58.752.654,04 € das um 13.469.473,26 € geringer als geplant ausfiel. Diese Ergebnisverbesserung war insbesondere auf Mehrerträge in Höhe von 24.512.793,64 € zurückzuführen, denen jedoch Mehraufwendungen in Höhe von 11.043.320,38 € gegenüberstanden.

Die größten Positionen auf der Ertragsseite sind „Steuern und ähnliche Abgaben“ (Ergebnis: 93.261.591,23 €), „Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge“ (Ergebnis: 52.509.765,94 €) und „Erträge der sozialen Sicherung“ (Ergebnis: 39.573.601,12 €). Die größten Positionen der Aufwandsseite sind „Aufwendungen der sozialen Sicherung“ (Ergebnis: 92.810.175,07 €), „Personalaufwendungen“ (Ergebnis: 73.034.777,64 €) und „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände“ (Ergebnis: 42.498.682,53 €).

Gegenüber dem Jahr 2009 haben sich in 2010 die Erträge um 12.717.803,19 € erhöht. Ebenso hat sich bei den Aufwendungen eine Erhöhung von 14.475.827,17 € ergeben.

Das Finanzergebnis errechnet sich aus dem Saldo der Zins- und sonstigen Finanzerträge sowie der Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen. Im Jahr 2010 ergab sich ein negatives Finanzergebnis von 18.638.659,19 € welches den Planansatz um 1.090.080,81 € sowie das Ergebnis 2009 um 4.244.911,72 € unterschreitet.

Das ordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Summe des laufenden Ergebnisses aus Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich aus außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen zusammen. Hierunter werden Vorgänge erfasst, die durch die Aufgabenerfüllung der Kommunen verursacht werden, jedoch für den normalen Verwaltungsablauf unüblich sind. Außerordentliche Aufwendungen sind im Haushaltsjahr 2010 nicht angefallen. Für außerordent-

liche Erträge ergab sich ein Ergebnis von 272.514,54 € Darunter werden beispielsweise Fälle verbucht, bei denen keine Rückabwicklung des Geldeingangs wegen Verzug ins Ausland möglich war. Außerdem werden hierunter Erträge aus entschädigungslos übertragenen Vermögensgegenständen dargestellt, mit denen gleichzeitig erhebliche wirtschaftliche Belastungen übergehen.

Das Jahresergebnis wird aus der Saldierung des ordentlichen Ergebnisses und des außerordentlichen Ergebnisses gebildet.

Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Planansatz (14.832.068,61 €) resultierte im Wesentlichen von Mehrerträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Die Mehrerträge im Haushaltsjahr 2010 wurden jedoch teilweise durch Mehraufwendungen insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen egalisiert.

Einzelne größere Abweichungen zwischen der Haushaltsplanung und dem Ergebnis sind ausführlich im Anhang zur Bilanz erläutert.

C.1.4 Finanzrechnung

Finanzrechnung 2010 -verkürzt-			
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2010	Ansatz 2010	Ergebnis 2009
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	- 55.663.511,99 €	- 65.774.066,30 €	- 52.780.133,89 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 10.189.329,61 €	- 16.419.027,06 €	- 9.868.046,98 €
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 65.852.841,60 €	- 82.193.093,36 €	62.648.180,87 €
Aufnahme von Krediten	395.233.680,00 €	91.908.196,00 €	101.188.155,54 €
Tilgung von Krediten	301.335.738,51 €	9.715.100,00 €	59.589.956,31 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	72.262.506,17 €	82.193.093,36 €	52.018.416,43 €

Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen errechnet sich aus dem Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit sowie dem Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen.

Bei der Stadt Kaiserslautern ergab sich ein negativer Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in Höhe von 55.663.511,99 € Aufgrund dieses negativen Saldos konnten die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten daraus nicht gedeckt werden. Das Ergebnis lag dennoch 10.110.554,31 € unter dem Planansatz. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis vor allem durch Mehrauszahlungen um 2.883.378,10 € höher aus.

Der Saldo aus Investitionstätigkeit lag bei 10.189.329,61 € (Vorjahr: 9.868.046,98 €) und unterschritt den Planansatz um 6.229.697,45 €. Bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit lag die Auszahlungsquote im Vergleich zum Planansatz bei 55 %.

Die Bauausführung verzögerte sich zeitlich durch verschiedenste Umstände wie z.B. Witterungsverhältnisse (Tiefbau) oder fehlende Sicherstellung der Finanzierung. Die Investitionen werden in den Haushaltsfolgejahren fertig gestellt. Zur Finanzierung von Investitionen wurden Zuwendungen in Höhe von 6.063.412,36 € gezahlt. Im Jahr 2010 wurde mit Zuwendungen in Höhe von 15.997.337,00 € geplant. Da sich die Bauausführung jedoch verzögerte, kamen nicht alle Zuwendungen zur Auszahlung.

In Summe wurden für das Jahr 2010 Kredite in Höhe von 395.233.680,00 € aufgenommen, denen eine Tilgung in Höhe von 301.335.738,51 € gegenübersteht. Die große Differenz zur Planung ergibt sich aufgrund von Umschuldungen in Höhe von 276.959.675,16 € im Jahr 2010. Diese Umschuldungen sind sowohl bei der Aufnahme von Krediten als auch bei der Tilgung von Krediten verbucht worden. Sie neutralisieren sich gegenseitig.

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit errechnet sich aus dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten (FR 47), dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Liquiditätskrediten (FR 50) sowie dem Saldo aus der Veränderung der liquiden Mittel (FR 53).

Einzelne größere Abweichungen zwischen der Haushaltsplanung und dem Ergebnis sind ausführlich im Anhang zur Bilanz erläutert.

C.1.5 Haushaltsausgleich

Aufgrund des beschlossenen Haushaltsplans und der korrespondierenden Finanzplanungsjahre ist davon auszugehen, dass der Haushaltsausgleich auch in den folgenden Haushaltsjahren nicht erreicht werden kann. Auch die Verbesserungen durch den Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) sowie die korrespondierenden Zuweisungen des Landes können nur zur teilweisen Beseitigung des strukturellen Defizits beitragen.

C.1.6 Jahresabgrenzung

Grundsätzliches

Die bisherigen Kasseneinnahme- und Kassenausgabereste werden im Rahmen der doppelten Buchführung als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten behandelt.

Sie werden in den Anlagen zum Jahresabschluss in der Forderungs- sowie der Verbindlichkeitenübersicht dargestellt.

Übertragung von Haushaltsermächtigungen

§ 17 GemHVO regelt die Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln:

Im Ergebnishaushalt können Ansätze für ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (Abs. 1 Satz 1) sowie über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (Abs. 3 Satz 1) eines Teilhaushaltes ganz oder teilweise übertragen werden. Sollen solche Ermächtigungen übertragen werden, ist dem Gemeinderat eine Übersicht der Übertragungen mit Angabe der Auswirkungen auf den jeweiligen Teilergebnishaushalt und den jeweiligen Teilfinanzhaushalt des Haushaltsfolgejahres zur Beschlussfassung vorzulegen (Abs. 5 Satz 1). Diese Mittel bleiben längstens bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar.

Bei Ansätzen für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit bleiben die Ermächtigungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck bestehen, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen genutzt werden kann. Werden Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten Haushaltsfolgejahres bestehen (Abs. 2). Dies gilt entsprechend für Ermächtigungen zu über- und außerplanmäßigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Abs. 3 Satz 2).

Sind Erträge oder Einzahlungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden, bleiben die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Aufwendungen zur Erfüllung des Zwecks und solche zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar (Abs. 4).

Bei den Ansätzen für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ist bei der Übertragung zu beachten, dass auch die Deckung der Auszahlung (noch nicht erhaltene Landeszuweisungen, nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung) gesichert ist, damit der Kreditrahmen nicht erweitert werden muss.

Die Aufsichtsbehörde hatte für das Haushaltsjahr 2010 einen Kreditrahmen von brutto 17.169.027,00 € genehmigt. Zudem stand eine Ermächtigung aus dem Jahr 2009 in Höhe von 1.726.359,00 € zur Verfügung. Von insgesamt 18.895.386,00 € wurden tatsächlich 12.188.517,31 € aufgenommen, so dass 6.356.036,00 € zur Finanzierung der aus 2010 nach 2011 weiter übertragenen Haushaltsermächtigungen zur Verfügung standen.

Eine Auflistung der übertragenen Haushaltsermächtigungen enthält Anlage I.

C.2 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Stadt Kaiserslautern

C.2.1 Anlagevermögen

Die Veränderung des Anlagevermögens vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 resultierte aus Zugängen (Investitionen) in Höhe von 19.529.391,74 € Abschreibungen in Höhe von 42.498.682,53 € sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten in Höhe von 1.826.662,85 €

C.2.1.1 Investitionen

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen (größte Einzelmaßnahmen):

Investitionsnummer	Bezeichnung der Maßnahme	Betrag
51-0197-01 bis 03	KITA freier Träger, Baukostenzuschüsse	1.743.032,00 €
10-0339-01 bis 03	Zuschuss IKL und Entschuldung Gartenschau	1.659.168,94 €
15-0342-01	Sanierung KL-West Pfaff-Gelände, Altlastensanierung	1.646.288,17 €
10-0158-01	Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH Pachtzinsred.	1.300.000,00 €
10-0333-01	Zoo GmbH, Eigenkapitalerhöhung	850.000,00 €
10-0337-01 bis 02	Kammgarn GmbH, Kapitaleinlage	840.000,00 €
65-0244-01	Barbarossahalle, Sanierung	809.085,49 €
65-0172-01	GS Schillerschule, Generalsanierung	632.803,22 €
66-0101-01 bis 04	Gemeindestraßen, Straßenbau	598.499,96 €
51-0158-01	Fritz-Walter- Stadion, Baukostenzuschuss	500.000,00 €
65-0253-01	IGS Bertha-von- Suttner, Sanierung Schulgebäude	494.286,77 €
65-0312-01 bis 02	Schulzentrum Süd, Konjunkturpaket II	488.321,33 €
66-0289-01 bis 02	Verbindung B37/B40 Kreisel; Straßenbau	441.057,96 €
37-0050-01	Fahrzeuge Brandschutz	440.957,91 €
61-0146-01 bis 06	Allg. Grundstücksverkehr u. Erschließung Zwerchäcker	408.837,78 €
65-0285-01	Burggymnasium, Turnhalle, Bauliche Verbesserung	402.098,98 €

C.2.1.2 Abschreibungen / Abgänge

Die Abschreibungen im Haushaltsjahr 2010 betragen 42.498.682,53 € (Vorjahr: 37.525.284,07 €). Im Wesentlichen betrafen die Abschreibungen folgende Positionen:

Anlagensachgruppe	Abschreibungsbetrag 2010	Abschreibungsbetrag 2009
Infrastrukturvermögen	17.727.661,99 €	17.944.205,25 €
davon für Straßen, Wege, Plätze	15.627.397,97 €	15.826.087,97 €
Geleistete Zuwendungen	10.952.282,96 €	4.868.961,69 €
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.712.559,15 €	5.648.096,34 €

Die Anlagenabgänge (bewertet mit Restbuchwerten) beliefen sich insgesamt auf 1.826.662,85 € (Vorjahr: 2.839.190,25 €). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um folgende Positionen:

Anlagensachgruppe	Betrag 2010	Betrag 2009
Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.307.093,22 €	715.463,32 €
Infrastrukturvermögen	250.821,53 €	1.858.555,44

Für das Jahr 2010 errechneten sich folgende Nettoinvestitionen:

Darstellung der Nettoinvestition	Betrag 2010	Betrag 2009
Anlagenzugänge	19.529.391,74 €	21.886.371,62 €
./. Anlagenabgänge zu Restbuchwerten	- 1.826.662,85 €	- 2.839.190,25 €
./. Abschreibungen	- 42.498.682,53 €	- 37.525.284,07 €
= Nettoinvestition	- 24.795.953,64 €	- 18.478.102,70 €

Abschreibungen und Anlagenabgänge überstiegen die Investitionen um 24.795.953,64 € (Vorjahr: 18.478.102,70 €). Dies führte zu einer negativen Nettoinvestition, wodurch der Wert des Anlagevermögens gegenüber dem Jahr 2009 um 24.795.953,64 € (Vorjahr: 18.478.102,70 €) gesunken ist.

C.2.1.3 Entwicklung

Die Investitionen der Stadt Kaiserslautern in den 3 Folgejahren betreffen im Wesentlichen folgende Investitionen:

Nr.	Maßnahme	Investitionsvolumen 2011	Investitionsvolumen 2012	Investitionsvolumen 2013	Summe
1	BBS II, Neubau und Sanierung	2.100.000 €	6.000.000 €	4.500.000 €	12.600.000 €
2	Entwicklungsmaßnahme Europahöhe	2.280.000 €	6.080.000 €	750.000 €	9.110.000 €
3	Ausbau Berliner Brücke	2.880.000 €	3.070.000 €	0 €	5.950.000 €
4	Ausbau Trippst. bis Brandenb.Str.	50.000 €	1.100.000 €	4.050.000 €	5.200.000 €
5	Barbarossahalle, Sanierung u. Erweiterung	3.310.000 €	1.670.000 €	0 €	4.980.000 €
6	Ausbau Gemeindestraßen	390.000 €	2.200.000 €	2.100.000 €	4.690.000 €
7	Rathaus, Bauliche Verbesserungen	1.000.000 €	1.750.000 €	1.750.000 €	4.500.000 €
8	Ausbau L395 Berliner Straße	1.350.000 €	2.405.000 €	190.000 €	3.945.000 €
9	Akt. Stadtzentrum, Neue Stadtmitte	1.490.000 €	1.230.000 €	890.000 €	3.610.000 €
10	KiTa "Kleine Strolche", Neubau	2.000.000 €	1.375.000 €	0 €	3.375.000 €
11	IGS Goethe, Sanierung Sporthalle	800.000 €	1.200.000 €	640.000 €	2.640.000 €
12	GS Schillerschule, Generalsanierung	315.000 €	900.000 €	1.300.000 €	2.515.000 €
13	Ausbau L395, Kammgam/Berliner Brücke	50.000 €	1.120.000 €	1.250.000 €	2.420.000 €
14	KiTa Hohenecken, Abriss u. Neubau	250.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	2.250.000 €

C.2.2 Umlaufvermögen

C.2.2.1 Entwicklung der Forderungen

Von Referat Kasse wurde zur Verminderung des Forderungsbestandes das Forderungsmanagement optimiert.

In der Folge werden pro Monat 2 Mahnungen (Mahnung und Vollstreckungsankündigung) pro Debitor sowie zusätzlich 2 Mahnläufe pro Monat (für die Fälligkeiten 1. und 15. des jeweiligen Monats) generiert. Durch diese Maßnahmen strebt die Stadt weiterhin eine Verminderung des offenen Forderungsbestandes um mindestens 15% an.

C.2.2.2 Liquide Mittel

Kurzfristig nicht benötigte liquide Mittel (Bilanzstichtag 31.12.2010 = 1.400.696,25 € Haushaltsvorjahr 31.12.2009 = 0,00 €) werden auf einem Tagesgeldkonto angelegt. Die Verzinsung ist dabei variabel und belief sich im Durchschnitt, wegen der Kurzfristigkeit des gebundenen Kapitals, auf ca. 0,45 %. Die Zinserträge beliefen sich im Haushaltsjahr 2010 auf insgesamt 753,75 €

Die durchschnittliche Anlagedauer des Tagesgeldes zum Bilanzstichtag betrug im Haushaltsjahr 2010 ca. 5 Tage.

C.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 5.088.938,23 € gebildet. Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Wert im Wesentlichen durch die erstmalige Abgrenzung der Abrechnung mit dem Jobcenter Stadt Kaiserslautern für Kosten der Unterkunft und Heizung erhöht.

C.2.4 Schulden

C.2.4.1 Verbindlichkeiten

Die Entwicklung der Investitionskredite stellte sich wie folgt dar:

Entwicklung Investitionskredite	Betrag 2010	Betrag 2009
Stand zum 01. Januar des Jahres	160.308.012 €	162.498.175 €
+ Kreditaufnahmen	12.188.517 €	10.000.313 €
./. planmäßige Tilgung	10.362.875 €	12.190.476 €
= Stand 31. Dezember des Jahres	162.133.654 €	160.308.012 €

Es ist zu beachten, dass Investitionskredite nicht nur unter der Bilanzposition 4.2.1 „Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen“ ausgewiesen werden, sondern sich auch auf sonstige Verbindlichkeitspositionen, je nach Kreditgeber, verteilen. Demnach verteilen sich die Investitionskredite auf die Bilanzposition 4.2.1 „Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionskrediten“, 4.9 „Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen“ und 4.10 „Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich.“

Ermittlung der zulässigen Aufnahme von Investitionskrediten:

Ermittlung Kreditaufnahme	Betrag 2010	Betrag 2009
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.957.253,01 €	16.485.180,92 €
./. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.767.923,40 €	6.617.133,94 €
= Zulässige Aufnahme von Investitionskrediten sowie ähnlicher Verbindlichkeiten	10.189.329,61 €	9.868.046,98 €
+ 50% der Allg. Grundstücksveräußerungserlöse des Haushaltsjahres, die zur Verringerung von Liquiditätskreditaufnahmen führen müssen	369.520,97 €	350.260,71 €
+Ablösung der Vorfinanzierung von Investitionen durch Liquiditätskredite aus Vorjahr	217.994,36 €	0,00 €
= erforderliche Investitionskreditaufnahme im Haushaltsjahr	10.776.844,94 €	10.218.307,69 €

Die Stadt Kaiserslautern hatte 2010 Investitionskredite in Höhe von 12.188.517,31 € aufgenommen. Die Aufnahme der Investitionskredite überschritt die zulässige Aufnahme von Investitionskrediten um 1.411.672,37 €. Dies resultierte daraus, dass es im Jahresverlauf durch rückständige Buchungen im Bereich der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit kein verlässlicher Saldo gebildet werden konnte. Für die Zukunft wird versucht, die Informationsdichte für die Aufnahmevoraussetzungen weiter zu erhöhen und somit künftig bessere Ergebnisse erzielen zu können.

Die Zunahme der Liquiditätskredite um 94.266.324,84 € resultierte aus der chronischen Unterdeckung der operativen Tätigkeit. Die hohe Abweichung zur Vorjahresaufnahme resultierte hierbei daraus, dass zum Jahresende der in Anspruch genommene Kontokorrentkredit bei der Stadtsparkasse durch eine Liquiditätskreditaufnahme ausgeglichen wurde (Aufnahme von 35 Mio. € zum 06.12.2010). Auch die der ersten Liquiditätskreditaufnahme im Jahr 2010 zugrunde liegenden Zahlungen wurden überwiegend im Jahr 2009 verursacht, da diese Aufnahme am 25.01.2010 erfolgte.

C.2.4.2 Rückstellungen

Rückstellungen sind in der Bilanz unter den Voraussetzungen des § 36 GemHVO für ungewisse Verbindlichkeiten oder bestimmte Aufwendungen zu bilden, deren wirtschaftliche Ursache im abgelaufenen Haushaltsjahr oder schon in früheren Rechnungsperioden liegt. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später voraussichtlich zu leistenden Auszahlungen den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet werden. Von besonderer Relevanz für die Gemeinden angesichts der Größenordnung sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Versorgungsleistungen. Darüber hinaus musste in der städtischen Bilanz zum 31. Dezember 2010 erstmals eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für ein Zinssicherungsgeschäft

eingestellt werden, da für ein Zinsderivat mit einem negativen Marktwert zum Stichtag keine Bewertungseinheit gebildet werden konnte.

Nähere Informationen hierzu sind im Anhang unter den sonstigen Angaben bei Position 12 „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Rückstellungen sind ebenfalls im Anhang beschrieben.

C.2.5 Eigenkapital

C.2.5.1 Verlauf der Haushaltswirtschaft

Der Stadtrat hat am 27. September 2010 aufgrund des § 98 Gemeindeordnung die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2010 erlassen. Der geplante Jahresfehlbetrag im Ergebnishaushalt in Höhe von 96.374.971 € konnte um 4.424.104 € auf 91.950.867 € verbessert werden.

Gegenüber den Planansätzen im Nachtragshaushalt zeigt sich das Jahresergebnis 2010 um ca. 16 % verbessert. Trotz Unterschreitung des planerischen Defizits um 14.832.068,61 € lässt der Jahresfehlbetrag in Höhe von 77.118.798,69 € keine Erwartung für eine verbesserte Finanzlage der Stadt Kaiserslautern erwarten. In einzelnen Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung gab es erhebliche Abweichungen. Die wesentlichen Abweichungen sind im Anhang der Bilanz zu finden.

Alle bis zum Erlass der Nachtragshaushaltssatzung bereitgestellten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen/ Auszahlungen wurden durch diese planmäßig.

Nach dem Nachtragshaushalt wurden im Haushaltsjahr 2010 im Ergebnishaushalt die nachfolgenden Haushaltsmittel über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellt:

Teilhaushalt	Produkt	Betrag	Verwendung
1 Organisationsmanagement	1113 Gremien, Ratsverwaltung	254,84 €	Bereitstellung zur Bildung von Haushaltsausgaberesten
	1115 Gleichstellung	1.050,00 €	Beratung zur Durchführung des Mentoring-Konzepts, Budgetüberschreitung
	1142 Informations- und Kommunikationstechnik (IuK)	6.550,00 €	Verlängerung Wartungsvertrag Building Reconstruction
	1210 Statistik und Wahlen	8.146,28 €	Ansatzverschiebung zur Beschaffung von GWG für die Stabsstelle Zensus
	1223 Bürgercenter	1.000,00 €	Deckung einer Budgetüberschreitung
	5750 Tourismusförderung / Tourist Information	20.600,00 €	Beschaffung Werbearbeit, Budgetüberschreitung
5 Finanzen	1160 Finanzen	54.650,00 €	Mehrkosten 2. Beratervertrag PWC und Mehraufwendungen Porto
7 Recht und Ordnung	1190 Zentrale Rechtsangelegenheiten	7.000,00 €	Erweiterung Gutachten der Kanzlei Rödl & Partner zur Kammgarn GmbH
	5730 Märkte	11.820,31 €	Anpassung an Mehrerträge bei Werbeumlage
9 Schulen	2110 Grundschulen mit Mittagsbetreuung	864,00 €	Bereitstellung zur Bildung von Haushaltsausgaberesten
	2112 Grundschulen mit Ganztagsangebot	500,00 €	Bereitstellung zur Bildung von Haushaltsausgaberesten
	2170 Albert-Schweitzer-Gymnasium	11.070,00 €	Bereitstellung zur Bildung von Haushaltsausgaberesten
	2210 Förderschule G	189,00 €	Bereitstellung zur Bildung von Haushaltsausgaberesten
	2211 Förderschule S	1.033,00 €	Bereitstellung zur Bildung von Haushaltsausgaberesten
	2212 Förderschule L	617,00 €	Bereitstellung zur Bildung von Haushaltsausgaberesten
10 Kultur	2630 Emmerich-Smola-Musikschule	2.050,00 €	Reparatur eines Kontrabasses
	2720 Stadtbibliothek	12.000,00 €	Ankauf von Büchern und Medien

Teilhaushalt		Produkt		Betrag	Verwendung
11	Soziales	3140	Soziale Einrichtungen	72.770,00 €	Anpassung an Mehrerträge Landeszuweisung zur Bildung von Haushaltsausgaben
12	Jugend und Sport	3514	Ausbildungsförderung	450,00 €	Formulare zur Beantragung Meister-BAföG, Schüler-BAföG
		3650	Städtische Kindertageseinrichtungen	4.300,00 €	Anschaffung GWG wegen Rechtsanspruch Zweijährige
		4141	Gesundheitsberatung und -förderung	300,00 €	Gestaltung Flyer für 5. Tag der Gesundheit
		4244	Freibad Waschmühle	187.693,00 €	Gefahrenabwehr im Freibad Waschmühle
15	Bauordnung	5210	Bau- und Grundstücksordnung	1.100,00 €	Auszahlung der Rechnung für "Rote Punkte"
18	Grünflächen	2534	Wildgehege	175,00 €	Deckung einer Budgetüberschreitung
		5550	Kommunale Forstwirtschaft	650,00 €	Sicherheitstrainings, Weiterbildung

Nach dem Nachtragshaushalt wurden im Haushaltsjahr 2010 im Investivhaushalt die nachfolgenden Haushaltsmittel über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellt:

Teilhaushalt		Produkt		Betrag	Verwendung
1	Organisationsmanagement	1142	IuK	5.970,00 €	Ergänzungsbeschaffung Modul
		1143	Sonstige zentrale Dienste	8.255,00 €	Anschaffung von Mobiliar für diverse Ortsverwaltungen
		1210	Statistik und Wahlen	1.900,00 €	Mehrbedarf für Beschaffung Büroeinrichtung
		1223	Bürgercenter	95,00 €	Ersatzbeschaffung Laminiergerät
		2531	Gemeinnützige Integrationsgesellschaft KL mbH (IKL)	14.700,00 €	Anteilerwerb
		2532	ZGK Zoo-Gesellschaft Kaiserslautern mbH	50.000,00 €	Erhöhung des städtischen Zuschusses
		5735	BIC Business + Innovation Center GmbH	6.800,00 €	Mehrbetrag für den Verlustausgleich 2009
		5751	Durchführung v. Kommunal- u. Fremdveranstaltungen	148,00 €	Lichterschlauch für den Weihnachtsmarkt
3	Rechnungsprüfung	1180	Prüfung	95,00 €	Kauf einer Rechenmaschine
4	Umweltschutz	5520	Öffentl. Gewässer, wasserbaul. Anlagen, Gewässerschutz	50,00 €	Kauf Digitalkamera mit Zubehör
		5370	Kommunale Abfallwirtschaft / Altdeponien	2.610,00 €	Beschaffung Schreibtischunterlage sowie Ersatzbeschaffung einer Tauchpumpe für die Altdeponie Siegelbach
5	Finanzen	1140	Zentrales Gebäude- / Objekt- und Facility Management	40.000,00 €	Für eine Erbschaft wurden Verbindlichkeiten beglichen zwecks Veräußerung des Anwesens
7	Recht und Ordnung	1190	Zentrale Rechtsangelegenheiten	560,00 €	Ersatzbeschaffung Diktiergerät
		1232	Ruhender Verkehr	12.053,00 €	Ersatzbeschaffung Blackberries für Politessen
9	Schulen		Verschiedene Schulen	142.594,49 €	Neu- und Ersatzbeschaffung von Mobiliar, Lehr- und
		2520	Medienzentrum Kaiserslautern	850,00 €	Kauf von Mobiliar
12	Jugend und Sport		Fahrzeuge für kommunale Jugendarbeit	17.000,00 €	Ersatzbeschaffung Fahrzeug
		3610	Förderung in Kindertagespflege	2.400,00 €	Anschaffungen für Gerätepool
		3630	Jugendsozialarbeit	3.088,05 €	Projekt "Beachvolleyballfeld Hohenecken"
		3650	Städtische Kindertageseinrichtungen	62.650,00 €	Ausstattungs- und Qualitätsverbesserungen bei vorhandenen bzw. noch zu schaffenden Plätzen für Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesstätten sowie verschiedene Ersatzbeschaffungen (Mobiliar)
		4210	Allgemeine Sportförderung und Verwaltung der Sportanlagen	360.000,00 €	Finanzierungsbeitrag für den Teilausbau des Logenturms des Fritz-Walter-Stadions
		4243	Warmfreibad	50,00 €	Ersatzbeschaffung Übungspuppe für Wiederbelebung
14	Stadtentwicklung	1141	Liegenschaften	46.000,00 €	Erwerb von Grundstücken für Öko-Konto und Gewerbegebiet Nord-Ost
		5111	Stadtvermessung	1.000,00 €	Ankauf Controller zur Steuerung der Großflächenkopieranlage
15	Bauordnung	1283	Arbeitssicherheit	7.000,00 €	Messgeräte für Betriebsmittelprüfung
16	Gebäudewirtschaft	1140	Zentrales Gebäude-/Objekt- und Facility Management	251.244,04 €	Ersatzbeschaffung Fahrzeuge, Mehrkosten bei Gewerken
17	Tiefbau	5410	Gemeindestraßen	44.000,00 €	Fertigstellung des Hochwasserschutzdamms Weierstraße; Mehrkosten für Fahrzeugersatzbeschaffung
		5420	Kreisstraßen	65.000,00 €	Beleuchtung einer Kreisverkehrsanlage und Mehrkosten aufgrund von Fahrbahnverbreiterung
		5440	Bundesstraßen	5.000,00 €	Dialogdisplay für Ortsbeirat Hohenecken
18	Grünflächen	5510	Öffentliches Grün, Landschaftsbau	3.450,00 €	Ersatzbeschaffungen

Die Entwicklung des städtischen Personal- und Versorgungsbudgets ließ sich unter intensiver Anwendung von Bewirtschaftungsinstrumenten von der allgemeinen Kostensteigerung abkoppeln. Dennoch ist das Rechnungsergebnis steigend. Eine im Jahr 2003 beschlossene Deckelung des Etats auf bereinigt 69 Mio. € ließ sich auf Dauer nicht realisieren.

Jahr	Ansatz	Rechnungsergebnis
2004	70.563.600,00 €	69.052.085,00 €
2005	71.428.000,00 €	70.005.987,00 €
2006	70.698.500,00 €	70.369.298,00 €
2007	71.722.000,00 €	71.603.808,00 €
2008	72.892.000,00 €**	73.394.637,00 €
2009	74.698.376,00 €**	76.217.303,35 €
2010	77.917.806,00 €**	79.924.557,35 €

* Ergebnis der Finanzrechnung (Pos. FR 11 und FR 12), d.h. ohne Personalarückstellungen.

** ohne Haushaltsmittel, welche über- oder außerplanmäßig bereitgestellt wurden

Das Rechnungsergebnis 2010 setzt sich aus den Finanzrechnungspositionen FR 11 (Personalauszahlungen) und FR 12 (Versorgungsauszahlungen) zusammen. Dieses Rechnungsergebnis, in dem Ein- und Auszahlungen erfasst sind, weicht durch das doppelte Buchungssystem von der Ergebnisrechnung ab, in der Aufwandskonten und Ertragskonten gebucht sind. Im Wesentlichen unterscheiden sich die beiden Rechnungsergebnisse durch die Aufwendungen, welche die Personalkostenrückstellungen erhöhen und im Jahr 2010 nicht zu Auszahlungen in der Finanzrechnung führen.

Die aufwandserhöhenden Faktoren für das Rechnungsergebnis 2010 (Tarif- und Besoldungserhöhungen, tarifvertragliche Pauschalzahlungen) konnten trotz intensiver Konsolidierungsmaßnahmen nicht aufgefangen werden.

Zu einer spürbaren Personalkostenreduzierung wird es u.a. erst dann kommen können, wenn zum einen das Konnexitätsprinzip konsequent Anwendung findet und zum anderen eine stringente Aufgabenkritik vorgenommen wird. Mit den von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) erarbeiteten Empfehlungen zur strategischen Haushaltskonsolidierung in der Stadt Kaiserslautern wurde hierfür die Basis geschaffen. Hinzu tritt der Ratsbeschluss vom 21. November 2011 zur Konsolidierung der Personalkosten (bis zum 31. Dezember 2015 sollen 100 Stellen eingespart werden).

C.2.5.2 Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital der Stadt verringerte sich im Haushaltsjahr insgesamt um 81.164.164,12 € aufgrund des im Haushaltsjahr erwirtschafteten negativen Jahresergebnisses in Höhe von 77.118.798,69 € sowie einer Korrektur der Kapitalrücklage in Höhe von 4.045.365,43 €

C.3 Ertragslage der Stadt Kaiserslautern

C.3.1 Zusammengefasstes Ergebnis

In der Ergebnisrechnung wird ein negatives laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 58.752.654,04 € ausgewiesen. Zusätzlich wird das Ergebnis hauptsächlich durch das negative Finanzergebnis in Höhe von 18.638.659,19 € belastet. Per Saldo verbleibt ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 77.391.313,23 €

Nach Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge sowie der außerordentlichen Aufwendungen verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 77.118.798,69 €

Für die folgenden Haushaltsjahre wird trotz einer möglichen Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds dauerhaft ein Jahresfehlbetrag erwartet, da sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändern werden. Siehe auch die Ergebnisse der Finanzplanungsjahre.

C.3.2 Darstellung der Ertragslage der Stadt Kaiserslautern

Im Jahresfehlbetrag der Ergebnisrechnung sind im Wesentlichen folgende nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten:

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	Betrag 2010	Betrag 2009
+ Abschreibungen	42.498.682,53 €	37.525.284,07 €
- Auflösung von Sonderposten	17.987.976,16 €	13.951.505,64 €
+ Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche	2.281.363,00 €	6.325.557,95 €
- Inanspruchnahme oder Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche	1.910.421,03 €	579.386,77 €
+ Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	6.325.666,36 €	1.059.416,65 €
- Auflösungen oder Inanspruchnahme von sonstigen Rückstellungen	8.742.797,45 €	2.469.979,70 €
+ Aufwendungen aus Eigenkapitalminderungen bei Eigenbetrieben (Eigenkapitalspiegelbildmethode)	907.164,71 €	738.062,38 €
- Erträge aus Eigenkapitalmehrungen bei Eigenbetrieben (Eigenkapitalspiegelbildmethode)	2.179.853,20 €	2.199.216,89 €
= Saldo nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge	21.191.828,76 €	26.448.232,05 €

Aus dem Jahresergebnis lässt sich der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung wie folgt ableiten:

Bezeichnung	Betrag 2010	Betrag 2009
Jahresergebnis	- 77.118.798,69 €	- 79.874.028,39 €
+ Saldo nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge	21.191.828,76 €	26.448.232,05 €
+ In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	263.457,94 €	645.662,45 €
= Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	- 55.663.511,99 €	- 52.780.133,89 €

C.3.3 Kennzahlen

	Finanzkennzahlen	Formel	Wert 31.12.2010	Wert 31.12.2009
<u>1.</u>	<u>Ergebnisrechnung</u>			
<u>1.1</u>	<u>Ertragsanalyse</u>			
1.1.1	Steuerquote	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit}}$	41,6	44,0
<u>1.2</u>	<u>Aufwandsanalyse</u>			
1.2.1	Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit}}$	15,0	14,0
1.2.2	Soziallastquote	$\frac{\text{Aufwendungen der sozialen Sicherung} \times 100}{\text{Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit}}$	32,8	31,0
1.2.3	Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit}}$	9,5	10,7
<u>2.</u>	<u>Finanzrechnung</u>			
2.1	Zuwendungsfinanzierungsquote	$\frac{\text{Einzahlungen aus Investitionszuwendungen} \times 100}{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit}}$	30,4	20,9
<u>3.</u>	<u>Bilanz</u>			
3.1	Verschuldung je Einwohner	$\frac{\text{Verschuldung}}{\text{Einwohnerzahl} *}$	6.996,32 €	6325,00 €
3.2	Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	97,9	98,1
3.3	Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	16,0	21,6
3.4	Anlagendeckungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	16,3	22,0

	Finanzkennzahlen	Formel	Wert 31.12.2010	Wert 31.12.2009
3.5	Eigenkapitalreichweite	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	2,8 Jahre	3,75 Jahre

* Einwohnerzahl zum 30. Juni des Vorjahres (Daten der Bestandsstatistik aus dem Integrationssystem des Verfahrens EWOIS)

Erläuterungen zu den Kennzahlen:

Die **Steuerquote** beschreibt den prozentualen Anteil der Erträge aus Steuern, bezogen auf die gesamten Erträge der Stadt Kaiserslautern. Die Kennzahl verdeutlicht den Grad der Abhängigkeit von Steuererträgen. Eine hohe Steuerquote gibt Aufschluss darüber, dass eine Kommune tendenziell weniger abhängig von externen Entwicklungen ist.

Die Kennzahl der **Abschreibungsintensität** drückt das Verhältnis der Abschreibungen zu allen laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit im Haushaltsjahr aus. Die Abschreibungen sind meist unbeeinflussbare fixe Aufwendungen der Kommune. Daher bedeutet zum Beispiel eine Abschreibungsquote von 20%, dass ein Fünftel der Aufwendungen der Kommune nur geringfügig beeinflussbar ist.

Die **Soziallastquote** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen der sozialen Sicherung an den laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit ausmachen.

Anhand der **Zinslastquote** wird das Verhältnis der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen zu den laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit ermittelt. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung der Kommune durch in der Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Liquiditätskredite und Kredite. Eine hohe Quote ist ein Indiz für eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Kommune.

Die **Zuwendungsfinanzierungsquote** zeigt an, zu welchem Anteil die kommunalen Investitionen mittels Einzahlungen aus Investitionszuwendungen finanziert werden. Eine hohe Quote bedeutet dass die Kommune viele Zuwendungen, gemessen an den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, erhält.

Die **Verschuldung je Einwohner** illustriert, wie viele Schulden die Gemeinde rechnerisch pro Einwohner hat. Generell gilt, dass die finanzielle Situation einer Gemeinde umso besser ist, je niedriger die Pro-Kopf-Verschuldung ausfällt.

Die **Eigenkapitalquote** gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, desto unabhängiger ist die Kommune tendenziell von Fremdkapi-

talgebern. Allerdings sagt die Eigenkapitalquote nichts über die aktuelle Leistungsfähigkeit der Kommune aus. Das Eigenkapital ist immer ein Spiegelbild der Vergangenheit.

Die **Anlagenintensität** sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Eine hohe Anlagenintensität deutet auf hohe fixe Kosten z.B. durch Abschreibungen und Instandhaltungskosten hin. Die Kennzahl gilt auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Bilanzierenden.

Der **Anlagendeckungsgrad** zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Quote, desto höher ist das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt.

Die Kennzahl der **Eigenkapitalreichweite** gibt Aufschluss darüber, inwieweit der Jahresfehlbetrag durch vorhandenes Eigenkapital ausgeglichen werden kann. Dabei wird angenommen, dass der Jahresfehlbetrag im Zeitablauf konstant bleibt.

C.3.4 Gleichstellung

Bei der Stadtverwaltung waren zum 30. Juni 2010 insgesamt 2.192 städtische Bedienstete beschäftigt. Diese setzten sich aus 1.138 Frauen und 1.054 Männern zusammen. Der Frauenanteil der städtischen Bediensteten betrug 52%.

Der prozentuale Anteil der Frauen verteilte sich zum 30. Juni 2010 wie folgt:

Position	Beamtinnen	Beschäftigte mit vergleichbaren Laufbahnen
Frauen in der Laufbahn des höheren Dienstes	3 Stellen (14 % Frauenanteil)	4 Stellen (15 % Frauenanteil)
Frauen in der Laufbahn des gehobenen Dienstes	49 Stellen (32 % Frauenanteil)	212 Stellen (51 % Frauenanteil)
Frauen in der Laufbahn des mittleren Dienstes	23 Stellen (14 % Frauenanteil)	523 Stellen (58 % Frauenanteil)
Frauen in der Laufbahn des einfachen Dienstes	keine Beamtenstellen vorhanden	324 Stellen (63 % Frauenanteil)
davon Frauen in Teilzeitbeschäftigung	26 Stellen	646 Stellen

D. Teilhaushalte

Der Haushalt der Stadt Kaiserslautern ist in Teilhaushalte gegliedert. Den Teilhaushalten sind wiederum Produkte zugeordnet. Die Zuordnung der Produkte zu den Teilhaushalten geht aus der folgenden Übersicht hervor:

Teilhaushalt 1 Organisationsmanagement	Teilhaushalt 3 Rechnungsprüfung
1110 Verwaltungssteuerung	1180 Prüfung
1112 Öffentlichkeitsarbeit	1282 Ernährungsnotfallvorsorge
1113 Gremien, Ratsverwaltung	
1115 Gleichstellung	Teilhaushalt 4 Umweltschutz
1130 Organisation	1114 Lokale Agenda 21
1142 Informations- und Kommunikationstechnik (IuK)	1224 Tierschutz, Jagd- und Fischereiwesen
1143 Sonstige zentrale Dienste	5370 Kommunale Abfallwirtschaft / Altdeponien
1161 Beteiligungsmanagement	5520 Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen, Gewässerschutz
1210 Statistik und Wahlen	5540 Naturschutz und Landschaftspflege
1223 Bürgercenter	5610 Umweltschutzmaßnahmen allgemein
5750 Tourismusförderung / Tourist-Information	
5751 Durchführung von Kommunal- und Fremdveranstaltungen	Teilhaushalt 5 Finanzen
2531 Gemeinnützige Integrationsgesellschaft KL mbH (IKL)	1111 Kommunale Doppik
2532 ZGK Zoo-Gesellschaft-Kaiserslautern mbH	1160 Finanzen
2533 Gartenschau GmbH	
2811 Kammgarn GmbH	Teilhaushalt 6 Kasse
4110 Westpfalz Klinikum GmbH	1162 Kasse
4246 Monte Mare KL Freizeitbad Betriebs GmbH & Co KG	
5222 Gemeinnützige Baugesellschaft Kaiserslautern AG	Teilhaushalt 7 Recht und Ordnung
5320 Casanstalt KL AG	1131 Datenschutzbeauftragter
5350 TWK Technische Werke KL GmbH	1144 Versicherungen
5371 ASK Abfallwirtschaft- und Stadtreinigungs- Eigenbetrieb	1190 Zentrale Rechtsangelegenheiten
5380 Stadtentwässerung KL Eigenbetrieb	1220 Ordnungsangelegenheiten
5731 Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH	1221 Personenstandswesen
5732 WFK Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH	1222 Ausländerwesen
5733 GBK Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, KL	1225 Kriminalpräventiver Rat
5734 PGA Pfaff Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH	1230 Verkehrsangelegenheiten
5735 BIC Business+ Innovation Center GmbH	1232 Ruhender Verkehr
	1233 Geschwindigkeitskontrollen
Teilhaushalt 2 Personal	1240 Lebensmittelüberwachung / Veterinärwesen
1116 Personalvertretung	4140 Sozialversicherungswesen und Behindertenberatung
1120 Personal	4142 Behindertenbeauftragter der Stadt Kaiserslautern
1121 Aus- und Fortbildung	4143 Allgemeine Gesundheitsberatung und -förderung
2312 Kommunales Studieninstitut	5730 Märkte
5710 Ausbildungsförderung	

Teilhaushalt 8 Feuerwehr und Katastrophenschutz	Teilhaushalt 11 Soziales
1260 Brandschutz, Allgemeine Hilfe	3110 Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
1261 Integrierte Leitstelle	3111 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
1280 Zivil- und Katastrophenschutz	3112 Hilfe zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
Teilhaushalt 9 Schulen	3113 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
2010 Schulträgeraufgaben, allgemeine Schulverwaltung	3114 Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
2110 Grundschulen mit Mittagsbetreuung	3115 Sonstige Hilfen in anderen Lebenslagen (8. u. 9. Kapitel SGB XII)
2112 Grundschulen mit Ganztagsschulangebot	3120 Grundsicherung Arbeitssuchende (SGB II)
2120 Hauptschulen mit Ganztagsschulangebot	3130 Hilfen für Asylbewerber
2121 HS Siegelbach (ohne Ganztagsschulangebot)	3140 Soziale Einrichtungen
2150 Kurpfalz-Realschule	3210 Kriegsopferfürsorge nach BVG
2170 Albert-Schweitzer-Gymnasium	3310 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
2171 Buggymnasium	3430 Betreuungswesen
2172 Hohenstaufengymnasium	3510 Wohngeld
2173 Gymnasium Am Rittersberg	3511 Landespflege- und Landesblindengeld
2180 IGS Bertha-von-Suttner	3513 Weitere soziale Leistungen
2181 IGS Goethe	5221 Wohnraumüberwachung/ Überwachung der Zweckbindung geförderter Wohnungen
2210 Schule am Beilstein (Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung (G))	Teilhaushalt 12 Jugend und Sport
2211 Schule am Beilstein (Förderschwerpunkt Sprache (S))	1117 Schwerbehindertenvertretung
2212 Fritz-Walter-Schule (Förderschwerpunkt Lernen (L))	3410 Leistungen nach Unterhaltsvorschussgesetz
2213 Schule mit dem Schwerpunkt motorische Entwicklung (K, in Landstuhl)	3512 Elterngeld
2310 BBS I – Technik	3514 Ausbildungsförderung, Aufstiegsfortbildungsförderung
2311 BBS II - Wirtschaft + Verwaltung	3610 Förderung in Kindertagespflege
2410 Schülerbeförderung	3611 Förderung in Kindertageseinrichtungen
2420 Lemmittelfreiheit	3620 Jugendarbeit freier Träger (Veranstaltungen, offene Treffs)
2430 Jugendverkehrsschule (JVS)	3621 Kommunale Jugendarbeit (Ferienprogramm)
2431 Gastschülerzuschüsse und -beiträge	3630 Jugendsozialarbeit (Schulsozialarbeit, Streetwork)
2440 Schulbau	3631 Förderung der Erziehung in der Familie
2520 MZKL	3632 Hilfe zur Erziehung
Teilhaushalt 10 Kultur	3633 Hilfe für junge Volljährige
2510 Wissenschaftliche Museen (Theodor-Zink-Museum, Wadgasserhof)	3634 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen
2511 Stadtarchiv	3635 Kinder- und Jugendschutz
2512 Ausstellungen in der Fruchthalle	3636 Inobhutnahme
2620 Konzerte der Stadt Kaiserslautern	3637 Adoptionsvermittlung
2630 Emmerich-Smola-Musikschule	3638 Amtsvormundschaft
2720 Stadtbibliothek	3639 Jugendgerichtshilfe
2810 Kulturverwaltung, Pflege und Förderung der Kunst, Kulturveranstaltungen	3650 Städtische Kindertageseinrichtungen
	3652 Finanzielle Förderungen Kindertageseinrichtungen freier Träger

Teilhaushalt 12 Jugend und Sport	Teilhaushalt 16 Gebäudewirtschaft
3660 Jugendzentrum 3661 Jugendhaus 3662 Kinder- und Jugendbüro 3663 Jugendzeltplatz 3664 Offene Jugendtreffs 3670 Finanzielle Förderungen für Beratungsstellen 4141 Gesundheitsberatung und -förderung 4210 Allgemeine Sportförderung 4240 Eisbahn 4241 Sport- und Mehrzweckhallen 4243 Warmfreibad 4244 Freibad Waschmühle 4245 Gelterswoog 4247 BgA Bäder und Kunsteisbahn	1140 Zentrales Gebäude- / Objekt- und Facility Management 1281 Sicherheitsmanagement
	Teilhaushalt 17 Tiefbau
	5410 Gemeinestraßen 5420 Kreisstraßen 5430 Landesstraßen 5440 Bundesstraßen 5450 Kommunale Straßenreinigung, kommunaler Winterdienst 5460 Parkeinrichtungen 5471 Umsetzung des Nahverkehrsplanes 5551 Feld- und Wirtschaftswege 5711 Förderung der Niederlassung von Industrie- und Gewerbebetrieben
Teilhaushalt 13 Lastenausgleich	Teilhaushalt 18 Grünflächen
3440 Rückforderungen nach dem LAG	2530 Japanischer Garten 2534 Wildgehege 5510 Öffentliches Grün, Landschaftsbau 5530 Friedhofs- und Bestattungswesen 5550 Kommunale Forstwirtschaft
Teilhaushalt 14 Stadtentwicklung	Teilhaushalt 19 Zentrale Finanzdienstleistungen
1141 Liegenschaften 1231 Sondernutzung und Gestattung im öffentlichen Straßenraum 5110 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen 5111 Stadtvermessung 5230 Denkmalschutz und Denkmalpflege 5470 Aufgabenträgerschaft im ÖPNV (Nahverkehrsplanung)	6110 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen 6120 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft 6210 Gemeindegliedervermögen 6220 Nichtrechtsfähige Stiftungen
Teilhaushalt 15 Bauordnung	
5210 Bau- und Grundstücksordnung 5220 Wohnungsbauförderung	

E. Sonstige Angaben

E.1 Empfehlungen Prüfbericht Jahresabschluss 2009

Folgende Empfehlungen aus dem Prüfungsbericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden von der Stadtverwaltung Kaiserslautern umgesetzt:

- Einführung eines weitergehenden Beteiligungsmanagement, das im Bezug zum Rechnungswesen u. a. eine größere Transparenz schaffen soll (befindet sich im Aufbau)
- Aufbau eines internen Kontrollsystems (IKS)

- Klärung der ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgrund Saldenbestätigungen (ein Großteil konnte bereits geklärt werden, jedoch ist der Vorgang noch nicht endgültig abgeschlossen).
- Verwendung von eindeutigen Buchungstexten zur Transparenzsteigerung
- Mit der Schulungsreihe zur Optimierung der Abläufe und Steigerung der Qualität im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen wurde bereits begonnen
- Analyse des bestehenden Belegflusses
- Einführung einer eigenständigen Haushaltsplanung des Finanzhaushalts (wurde teilweise bereits eigenständig geplant z.B. im Rückstellungsbereich)

Folgende Positionen sollen in den Folgejahren umgesetzt werden:

- Empfehlung für die Freigabe von EDV-Buchungssoftware, u.a. INFOMA newsystem kommunal[®], wird vom Ministerium des Innern und Sport Rheinland-Pfalz zusammen mit den drei kommunalen Spitzenverbänden erarbeitet
- Vermeidung von Abweichungen zwischen dem Jahresabschluss in Papierform und der Finanzsoftware INFOMA
- Einführung unterjähriger Budgetüberwachung (Umsetzung wird derzeit geprüft)
- Intensivierung unterjähriger Abstimmungen zwischen der Haupt- und Nebenbuchhaltung

E.2 Ziele und Kennzahlen

Ziele und Kennzahlen sollen gemäß § 4 Abs. 6 GemHVO Grundlage zur Gestaltung von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden. In jedem Teilhaushalt sollen die Produktgruppen, die wesentlichen Produkte, die Ziele und Kennzahlen dargestellt bzw. in einer Übersicht jedem Teilhaushalt beigelegt werden.

Das Ziele- und Kennzahlensystem bei der Stadt Kaiserslautern befindet sich noch im Aufbau und wird in den Folgejahren ausgebaut.

F. Prognose- und Risikobericht

Zum zweiten Mal nach 2009 wird mit einem doppischen Jahresabschluss umfassende Transparenz hergestellt über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt. Die aktuelle Situation ist nach wie vor gekennzeichnet zum einen durch eine extrem hohe Verschuldung (mit die höchste im ganzen Bundesgebiet, was die Liquiditätskredite anbelangt), zum anderen durch ein strukturelles Defizit.

Eine wesentliche und nachhaltige Verbesserung der Verschuldungssituation ist auch unter Berücksichtigung einer Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds - dazu später mehr - ausweislich der mittelfristigen Finanzplanung eher nicht zu erwarten.

Das Haushaltsjahr 2010 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 77,1 Mio € ab, somit rd. 2,8 Mio € weniger als im Vorjahr. Rein rechnerisch wäre das Eigenkapital der Stadt Kaiserslautern im Rechnungsjahr 2013 aufgebraucht, unter der Annahme, dass der Jahresfehlbetrag 2010 (77,1 Mio €) im Zeitablauf konstant bliebe. Unter Berücksichtigung der geplanten Jahresfehlbeträge für die Folgejahre sowie der Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds ist mit einem Verzehr des Eigenkapitals spätestens im Haushaltsjahr 2014 zu rechnen.

Die angespannte finanzwirtschaftliche Situation der Stadt Kaiserslautern infolge der hohen Verschuldung schränkt mit zunehmender Tendenz die kommunale Handlungsfähigkeit ein. Beispielfhaft wird von der Kommunalaufsicht, für den über gewährte Zuwendungen Dritter hinausgehendem Eigenanteil für Investitionen jeglicher Art, so gut wie keine positive Stellungnahme mehr abgegeben. Um Fördergelder zu erhalten, muss bis auf wenige Ausnahmen das Verfahren nach § 18 Landesfinanzausgleichsgesetz durchlaufen werden.

Um Ihre Handlungsfähigkeit zurück zu gewinnen und den Anforderungen der ständig steigenden Lasten bei stagnierenden Einnahmen gerecht zu werden, steht die Stadt vor der Herausforderung, ihren Haushalt umfassend zu konsolidieren.

Dieser gewaltigen Aufgabe hat sich die Stadt Kaiserslautern mittlerweile gestellt.

Die Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds des Landes (KEF) ist schon sehr weit gediehen. Eine mehrfach modifizierte Auflistung von möglichen Mehreinzahlungen und Einsparungen bei den Auszahlungen liegt der Kommunalaufsicht in Trier und den zuständigen Ministerien des Landes vor. Die Akzeptanz dieser vorausgesetzt, was mittlerweile als gesichert angesehen

hen werden kann, wird demnächst der letzte Schritt, nämlich der Vertragsabschluss, folgen. Mit der Auszahlung einer ersten Rate in Höhe von 16,5 Mio € wird noch in 2012 gerechnet.

Mit der Teilnahme am KEF wird zwar keine Entschuldung im Wortsinne einhergehen. Der Effekt liegt aber darin, dass die künftige Neuverschuldung durch Liquiditätskredite gebremst wird. So erhalten wir vom Land über einen Zeitraum von 15 Jahren aus dem Landeshaushalt jährlich eine Zuweisung in Höhe von voraussichtlich 8.398.596 €. Den gleichen Betrag erhalten wir noch einmal aus Mitteln des Finanzausgleiches. Dieser wiederum muss vom Land ohnehin auf den Prüfstand gestellt werden, nachdem das Landesverfassungsgericht eine unzureichende Berücksichtigung der Kommunen aus diesem Topf festgestellt hat. Voraussetzung für die Teilnahme am KEF war allerdings der planerische Nachweis, dass man ein Drittel des Entschuldungspotentiales von insgesamt jährlich 8.398.596 € selbst erbringt über die schon oben genannten Mehreinzahlungen und Einsparungen, und dies auf die Dauer der Laufzeit des KEF. Dies allein kann allerdings unser strukturelles Defizit nicht kompensieren. Weitere Hilfe von außen (z.B. Übernahme von Soziallasten durch den Bund) ist dringend geboten.

Ungeachtet dieses Spagates waren aber auch Auflagen der ADD zu erfüllen, die in der Haushaltsgenehmigung nach einer Kürzung des Aufwandes bei den sog. freiwilligen Ausgaben riefen. Daneben waren die Hebesätze der Steuern auf den Prüfstand zu stellen. Gewerbesteuer, Grundsteuer und Hundesteuer wurden mittlerweile angepasst, die Vergnügungssteuer modifiziert. Die Einführung weiterer solcher Abgaben wird derzeit geprüft.

Auch ein nächster Schritt zur Konsolidierung ist schon eingeleitet. So hat die Verwaltung unter der Moderation der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement ein Bündel von nicht weniger als rd. 160 Maßnahmen erarbeitet und mittlerweile in den Stadtrat eingebracht. Die Umsetzung dieser Vorschläge kann allerdings nur mittelfristig- bis langfristig erfolgen, hat aber wiederum nicht nur Mehrerträge (insbesondere aus der Anpassung von Steuersätzen und der Einführung neuer Steuern) als Verbesserungen zugrunde liegen, sondern auch Einsparungen, die gesamte Verwaltung betreffend. Die Vorschläge beinhalten auch positive Effekte aus einem Neuzuschnitt der Organisationsstruktur.

Die Aussage, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierung alle freiwilligen und gesetzlichen Aufgabenfelder uneingeschränkt auf den Prüfstand zu stellen sind, gilt nach wie vor ohne Abstriche.

Diesbezüglich gilt es allerdings auch, eine faire Umsetzung des Konnexitätsprinzips vom Land einzufordern. Hier sind die kommunalen Spitzenverbände mit ihrer Hilfestellung gefragt.

Alle Prüfungsergebnisse sind konsequent zu verfolgen bzw. umzusetzen. Weitere Einschnitte im Leistungsspektrum für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Verwaltung selbst sind vor diesem Hintergrund unvermeidlich. Sie müssen allerdings transparent kommuniziert werden.

Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz der Verwaltung sind eingeleitet mit dem Ziel, organisatorische Abläufe zu verbessern und Personalaufwendungen zu reduzieren. So steht die Fusion der Referate Finanzen und Kasse kurz vor ihrem Abschluss. Weitere Zusammenführungen sind angedacht und werden in den nächsten Monaten vollzogen.

Ein nachhaltiger Konsolidierungserfolg bis hin zur Beseitigung des strukturellen Defizits allerdings ist ohne Hilfe von außen nicht denkbar und realisierbar. Hier müssen wieder einmal die vielfach strapazierten Begriffe „verbesserter Finanzausgleich“ und „Übernahme von Soziallasten durch den Bund“ erhalten. Nach wie vor aber ist zusätzlich externer Sachverstand einzufordern, wofür entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen, die im Endeffekt eine gewisse Rentierlichkeit garantieren.

Zur Erhaltung des kommunalen Vermögens sind regelmäßige Investitionen notwendig. Nach dem aktuellen Haushaltsplan und der korrespondierenden Finanzplanung wäre für die Jahre 2012 bis 2015 ein Investitionsvolumen von knapp 170 Mio € abzarbeiten. Diesem Investitionsaufwand stehen im gleichen Zeitraum an Finanzierungsmitteln in Form von Zuwendungen, Beiträgen, Veräußerungserlösen u.ä. rd. 94 Mio € gegenüber. Per Saldo ergeben sich somit 76 Mio € die voraussichtlich über Investitionskredite finanziert werden müssen.

Im Mittelpunkt der Investitionsplanung steht, was den Hochbaubereich anbelangt, die Fortsetzung der Generalsanierung der Berufsschule II. Beim Straßenbau dominieren neben dem Ausbau von Straßen im Zusammenhang mit der „Neuen Stadtmitte“ insbesondere der Ausbau der Berliner Straße als Lückenschluss der Nordtangente und der Ausbau der Trippstadter Straße, womit endlich die letzte Lücke der Südtangente geschlossen wäre.

Die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe hat nach wie vor hohe Priorität. Die Rahmenbedingungen hierzu sollen erfüllt werden mit der Erweiterung des Industriegebietes Nord und der Erschließung des Konversionsprojektes „Europahöhe“. Die Altlastensanierung mit anschließender Vermarktung des ehemaligen Pfaff-Geländes wird ebenfalls die nächsten Jahre dominieren.

Die Umsetzung der Investitionen ist eng verbunden mit einer größtmöglichen Ausschöpfung von Fördermittelpotentialen. Diese wiederum dürfen aber nicht als alleiniges Kriterium für die Realisierung einer Investition entscheidend sein. Die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit als solche überhaupt und die Dringlichkeit bzw. Unabweisbarkeit müssen unter Berücksichtigung der Angemessenheit der Folgekosten bei der Entscheidung im Vordergrund stehen.

Es gilt, eine zusätzliche Neuverschuldung in Grenzen zu halten, besser noch, zu vermeiden.

Im Zusammenhang mit der Schuldensituation der Stadt, insbesondere aber im Bereich der Liquiditätsverschuldung, kommt dem Zins-, Schulden- und Liquiditätsmanagement weiter wachsende Bedeutung zu. Dies beinhaltet u.a. die aktive Beteiligung am Zinsmarkt, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente sowie Verhandlungen mit den Kreditinstituten mit dem Ziel, Marktschwankungen zur Erreichung besserer Konditionen zu nutzen. Das Zins-, Schulden- und Liquiditätsmanagement befand sich auch Ende 2010 noch im Aufbau, der aber auch bis heute noch nicht seinen Abschluss fand. Letzte strukturelle Probleme scheinen nicht ohne weiteres kurzfristig lösbar. Die Zusammenlegung der Referate Finanzen und Kasse zu einer gemeinsamen Einheit könnte hier Synergieeffekte mit sich bringen.

Außerdem befindet sich ein Finanzcontrolling im Aufbau, von dem auch eine korrekte Umsetzung des Konnexitätsprinzipes beobachtet werden soll.

Ungeachtet dessen zeichnet sich aber ab, dass das bilanzielle Eigenkapital in den nächsten Jahren aufgebraucht ist. Die sich daran anschließende bilanzielle Überschuldung wiederum kann zum Angebot schlechterer Zinskonditionen durch die Kreditinstitute führen.

Mögliche Einnahmesteigerungen (selbst die Landeszuweisung aus dem KEF) werden auch künftig nicht ausreichen, die im Planungszeitraum erwarteten Mehraufwendungen, insbesondere in den Teilhaushalten soziale Sicherung und Jugend zu decken. Die weiter ansteigenden Pensions- und Versorgungsverpflichtungen werden den Haushalt der Stadt auch künftig nachhaltig belasten. Zudem besteht für die Zukunft das Risiko einer deutlichen Zunahme der Zinsaufwendungen in Folge einer Erhöhung des Leitzinses durch die europäische Zentralbank.

Kaiserslautern, den 26. November 2012


Dr. Klaus Weichel
(Oberbürgermeister)



The seal is circular with the text 'STADT KAISERSLAUTERN' around the perimeter. In the center is a shield with a fish and the number '2' above it.

Anlagen

Anlage I

Übertragung von Haushaltsermächtigungen gemäß § 17 GemHVO

- Ergebnishaushalt -

Die Übertragung von Haushaltsermächtigungen (Haushaltsausgebereste) von den HH-Jahren 2009 und 2010 auf 2011 verteilt sich wie folgt auf die Referate:

Lfd. Nr.	Kostenträger / Sachkonto	Bezeichnung	Übertragung aus 2009 €	Übertragung aus 2010 €	Finanzierung				HH-Ansatz 2011 €
					Summe Finanzierungsmittel	Liquiditätskredite	Zweckgeb. Einnahmen	Landeszuschuss	
Referat 10									
Organisationsmanagement									
1	12102 / 523700000	Wahlen; Beschaffung von Wahlkabinen und -umen		9.800	9.800	9.800			40.000
2	11131 / 569200000	Ratsverwaltung, Ortsbezirk Einsiedlerhof; Veranstaltungen (Verkaufserlöse Bürgerfest 2010)		255	255		255		0
3	11301 / 562690000	Organisation; eGovernment-Masterplan (Beratungsleistung)	12.441		12.441	12.441			140.000
4	11434 / 523800000	Zentrale Beschaffung; Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter		893	893	893			15.000
5	12103 / 523800000	Zensus 2011; Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter		8.146	8.146	8.146			0
		Summe:	12.441	19.094	31.535	31.280	255	0	195.000
Referat 20									
Finanzen									
1	11631 / 563500000	Liegenschaften, Jagdpachtaufwendungen; Öffentliche Bekanntmachungen		21	21	21			400
2	568900000	Sonstige betriebliche Steueraufwendungen		3.672	3.672	3.672			4.000
3	28101 / 541430000	Kulturverwaltung; Betriebskostenanteil Pfalztheater (Restzahlung)		165.161	165.161	165.161			4.300.000
4	36521 / 541490000	Förderung Kindertagesstätten freier Träger; Zuschüsse für lfd. Zwecke an den öffentl. Bereich		222.700	222.700	222.700			200.000
5	36521 / 541590000	Förderung Kindertagesstätten freier Träger; Zuschüsse für lfd. Zwecke an den priv. Bereich		5.305	5.305	5.305			10.000
6	42101 / 541590000	Allgemeine Sportförderung; Zuschüsse an Vereine		15.924	15.924	15.924			550.000
		Summe:	0	412.783	412.783	412.783	0	0	5.064.400
Referat 30									
Recht und Ordnung									
1	57305 / 563600000	Jahrmärkte; Öffentlichkeitsarbeit (Werbung aus Umlagegeldern)		13.925	13.925		13.925		52.500
		Summe:	0	13.925	13.925	0	13.925	0	52.500
Referat 40									
Schulen									
1	21511 /	Lina-Pfaff Realschule plus		4.500	4.500	4.500			5.800
2	21701 /	Albert-Schweitzer-Gymnasium		11.070	11.070	11.070			13.641
3	21104 /	Grundschule Erfenbach		308	308	308			5.015
4	21106 /	Grundschule Erzhütten		345	345	345			735
5	21116 /	Grundschule Stresemann		259	259	259			600
6	21117 /	Grundschule Theodor-Heuss		260	260	260			5.580
9	22101 /	Förderschule G		189	189	189			1.000
10	22111 /	Förderschule S		1.033	1.033	1.033			800
11	22121 / 523800000	Förderschule L / Geringwertige Wirtschaftsgüter		617	617	617			1.750
		Summe:	0	18.581	18.581	18.581	0	0	34.921
Referat 41									
Kultur									
1	28102 / 562900000	Lange Nacht der Kultur; Sonstige Aufwendungen (Sitzkissen)		8.900	8.900	8.900			44.500
		Summe:	0	8.900	8.900	8.900	0	0	44.500

Lfd. Nr.	Kostenträger / Sachkonto	Bezeichnung	Übertragung aus 2009 €	Übertragung aus 2010 €	Finanzierung				HH-Ansatz 2011 €
					Summe Finanzierungsmittel	Liquiditätskredite	Zweckgeb. Einnahmen	Landeszuschuss	
Referat 50									
1	31401 / 557911000	Soziales Soziale Einrichtungen; Aufgabenerledigung nach dem PsychKG		83.270	83.270			83.270	51.100
		Summe:	0	83.270	83.270	0	0	83.270	51.100
Referat 51									
1	36510 / 523800000	Jugend und Sport KiTa Erfenbach; Geringwertige Wirtschaftsgüter		23.190	23.190	9.276		13.914	1.000
2	42442 / 523800000	BgA Freibad Waschmühle; Geringwertige Wirtschaftsgüter		452	452	452			2.280
		Summe:	0	23.642	23.642	9.728	0	13.914	3.280
Referat 61									
1	51103 / 523170000	Stadtentwicklung Städtebauförderung; Sanierungsmaßnahmen		1.152.500	1.152.500	230.500		922.000	1.275.000
2	51106 / 524900000	Verkehrsplanung (Erstellung Verkehrsmodell); Sonstige Sachleistungen f. Verwaltung		7.617	7.617	7.617			60.000
		Summe:	0	1.160.117	1.160.117	238.117	0	922.000	1.335.000
Referat 65									
1	11402 / 523130000	Gebäudemanagement Gebäudemanagement; Bauerhaltung		1.338.054	1.338.054	1.338.054			7.147.550
2	11404 / 523130000	BgA Pfalztheater; Bauerhaltung		75.950	75.950	75.950			200.000
3	42442 / 523160000	BgA Freibad Waschmühle; Gefahrenabwehrmaßnahmen		187.693	187.693	187.693			1.623.000
		Summe:	0	1.601.697	1.601.697	1.601.697	0	0	8.970.550
Referat 66									
1	54101 / 523380000	Tiefbau Gemeindestraßen; Straßenunterhaltung		564.642	564.642	564.642			2.000.000
2	54201 / 523380000	Kreisstraßen; Straßenunterhaltung		86.700	86.700	86.700			385.000
3	54301 / 523380000	Landesstraßen; Straßenunterhaltung		29.046	29.046	29.046			265.000
4	54401 / 523380000	Bundesstraßen; Straßenunterhaltung		7.777	7.777	7.777			220.000
5	54501 / 524700000	Kommunale Straßenreinigung; Sonstige Verbrauchsmittel		30.800	30.800	30.800			110.000
		Summe:	0	718.965	718.965	718.965	0	0	2.980.000
Referat 67									
1	55101 / 523120000	Grünflächen Öffentliches Grün, Landschaftsbau; Kleingartenanlage Kaiserberg, Zaunreparatur		1.260	1.260	1.260			0
2	55101 / 523120000	Öffentliches Grün, Landschaftsbau; Sanierung Außenanlagen Schulzentrum Süd		85.000	85.000	85.000			0
3	55101 / 523120000	Öffentliches Grün, Landschaftsbau; Baumpflanzungen		4.331	4.331	4.331			0
4	55101 / 523120000	Öffentliches Grün, Landschaftsbau; Neugestaltung Stadtpark, Baumpflanzungen		7.500	7.500	1.500		6.000	0
		Summe:	0	98.091	98.091	92.091	0	6.000	0
		Summe insgesamt:	12.441	4.159.065	4.171.506	3.132.142	14.180	1.025.184	18.686.751
		Insgesamt übertragene Ermächtigungen:		4.171.506					

Anlage II

Übertragung von Haushaltsermächtigungen gemäß § 17 GemHVO

Finanzhaushalt - Investitionen -

Die Übertragung von Haushaltsermächtigungen (Haushaltsausgabereise) von den HH-Jahren 2009 und 2010 auf 2011 verteilt sich wie folgt auf die Referate:

Lfd. Nr.	Invest.Nr. / Sachkonto	Bezeichnung	Übertragung aus 2009 €	Übertragung aus 2010 €	Finanzierung						HH-Ansatz 2011 €
					Summe Finanzierungsmittel	Investitions-kredite 2009	Investitions-kredite 2010	Veräußerungserlöse	Zuweisungen	Ausbau-beiträge	
Referat 10											
Organisationsmanagement											
1	10-0219-01	Ortsbeiratsbudget Dansenberg		1.100			1.100				10.000
2	10-0219-02	Ortsbeiratsbudget Einsiedlerhof	10.250	3.700	13.950	10.250	3.700				10.000
3	10-0219-03	Ortsbeiratsbudget Erfenbach	144	3.580	3.724	144	3.580				10.000
4	10-0219-04	Ortsbeiratsbudget Erfenbach	7.100	4.100	11.200	7.100	4.100				10.000
5	10-0219-05	Ortsbeiratsbudget Hohenecken	4.075		4.075	4.075					10.000
6	10-0219-06	Ortsbeiratsbudget Mölschbach	10.400	4.100	14.500	10.400	4.100				10.000
7	10-0219-07	Ortsbeiratsbudget Morlautern	8.200	4.100	12.300	8.200	4.100				10.000
8	10-0219-08	Ortsbeiratsbudget Siegelbach		4.100	4.100		4.100				10.000
9	10-0219-09 / 96100000	Ortsbeiratsbudget Erzhütten-Wiesenth. / Ortsteilgestalterische Maßnahmen	2.050	4.100	6.150	2.050	4.100				10.000
10	10-0336-02 / 082110000	Zensus 2011; Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	578	578		578				0
Summe:			42.219	29.458	71.677	42.219	29.458	0	0	0	90.000
Referat 20											
Finanzen											
1	20-0146-01 / 023100000	Allgemeiner Grundstücksverkehr; Grunderwerb Ackerland		30.500	30.500			30.500			160.000
2	51-0065-02 / 012591000	Allgemeine Sportförderung; Zuschüsse an Vereine	17.440		17.440	17.440					145.000
3	51-0158-02 / 012591000	Fritz-Walter-Stadion; Zuschuss Ausbau Logenturm		360.000	360.000		36.000		324.000		0
4	51-0197-01 / 012591000	Förderung Kindertagesstätten freier Träger; Baukostenzuschüsse		452.548	452.548		452.548				1.606.820
5	51-0197-02 / 012591000	Förderung Kindertagesstätten freier Träger; Baukostenzuschüsse Konjunkturprogr. II (von Stadt)	10.381		10.381	1.038			9.343		0
6	51-0197-03 / 012491000	Förderung Kindertagesstätten freier Träger; Baukostenzuschüsse Konjunkturprogr. II (vom Land)		28.590	28.590		2.859		25.731		0
7	51-0302-01 / 012591000	Familienförderung; Baukostenzuschuss Jugendherberge Hochspeyer		41.000	41.000		41.000				0
Summe:			27.821	912.638	940.459	18.478	532.407	30.500	359.074	0	1.911.820
Referat 30											
Recht und Ordnung											
1	30-0056-01 / 082110000	Kommunaler Vollzugsdienst; Betriebs- u. Geschäftsausstattung		556	556		556				3.000
Summe:			0	556	556	0	556	0	0	0	3.000
Referat 37											
Brand- und Katastrophenschutz											
1	37-0050-02 / 071100000	Zivil- und Katastrophenschutz; Fahrzeuge		50.000	50.000		50.000				100.000
Summe:			0	50.000	50.000	0	50.000	0	0	0	100.000

Lfd. Nr.	Invest.Nr. / Sachkonto	Bezeichnung	Übertragung aus 2009 €	Übertragung aus 2010 €	Finanzierung						HH-Ansatz 2011 €
					Summe Finanzierungsmittel	Investitions-kredite 2009	Investitions-kredite 2010	Veräuße-rungserlöse	Zuweisungen	Ausbau-beiträge	
Referat 40		Schulen									
1	40-0056-19 / 082110000	Kurpfalz-Realschule plus; Betriebs- u. Geschäftsausst. (Sportgeräte)		48.302	48.302		48.302				48.000
2	082510000	Schulsausstattung Projekt "Medienkompetenz"		1.083	1.083				1.083		0
3	40-0056-20 / 082110000	Burggymnasium; Betriebs- u. Geschäftsausstattung		714	714		714				39.000
4	40-0056-21 / 082110000	Hohenstaufengymnasium; Betriebs- u. Geschäftsausstattung		2.177	2.177		2.177				3.375
5	40-0056-22 / 082110000	Rittersberggymnasium; Betriebs- u. Geschäftsausstattung		1.046	1.046		1.046				9.680
6	40-0056-23 / 082510000	Albert-Schweitzer-Gymnasium; Schulsausstattung Projekt "Medienkompetenz"		1.318	1.318				1.318		14.050
7	40-0056-25 / 082110000	Förderschule G; Betriebs- u. Geschäftsausstattung		14.520	14.520		14.520				11.592
8	40-0056-28 / 082110000	IGS Bertha-von-Suttner; Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.795	5.795		5.795				25.700
9	40-0056-30 / 082110000	Berufsbildende Schule I - Technik; Betriebs- und Geschäftsausstattung		663	663		663				72.700
10	40-0056-38 / 082110000	Lina-Pfaff-Realschule plus; Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.400	6.400		6.400				19.700
		Summe:	0	82.018	82.018	0	79.617	0	2.401	0	92.400
Referat 41		Kultur									
1	41-0056-02 / 082110000	Fruchthalle; Mitschnitttechnik	8.470		8.470	8.470					0
		Summe:	8.470	0	8.470	8.470	0	0	0	0	0
Referat 50		Soziales									
1	50-0341-01 / 082110000	Ökologieprogramm; Betriebs- u. Geschäftsausstattung		10.000	10.000				10.000		20.000
		Summe:	0	10.000	10.000	0	0	0	10.000	0	20.000
Referat 51		Jugend und Sport									
1	51-0056-14 / 082110000	KiTa Erfenbach; Betriebs- u. Geschäftsausstattung		16.800	16.800		6.720		10.080		500
		Summe:	0	16.800	16.800	0	6.720	0	10.080	0	500
Referat 61		Stadtentwicklung									
1	61-0186-07 / 012511000	Programm Soziale Stadt, Innenstadt-West; Gebäudemodernisierungen		257.000	257.000		51.400		205.600		300.000
2	61-0186-15 / 012591000	Programm Soziale Stadt, Innenstadt-West; Zuschuss an ASZ		100.000	100.000		20.000		80.000		0
3	61-0186-16 / 096100000	Programm Soziale Stadt, Innenstadt-West; Neugestaltung Straßenumfeld		320.000	320.000		64.000		256.000		100.000
4	61-0230-02 / 096100000	Europahöhe; Ordnungsmaßnahmen		600.000	600.000		120.000		480.000		750.000
5	61-0230-05 / 096100000	Europahöhe; Planungskosten Erschließung		50.000	50.000		10.000		40.000		175.000
6	61-0230-06 / 096100000	Europahöhe; Altastensanierung		76.000	76.000		15.200		60.800		90.000
7	61-0230-08 / 096100000	Europahöhe; Vorbereitende Planung		125.950	125.950		25.190		100.760		75.000
8	61-0257-10 / 012511000	PRE-Park-Holtzendorf, Modernisierungszuschüsse		32.620	32.620		3.262		29.358		40.000
9	61-0257-11 / 012511000	PRE-Park-Holtzendorf; Betriebsverlagerung Blue-Order		45.000	45.000		4.500		40.500		45.000

Lfd. Nr.	Invest.Nr. / Sachkonto	Bezeichnung	Übertragung aus 2009 €	Übertragung aus 2010 €	Finanzierung						HH-Ansatz 2011 €
					Summe Finanzierungs-mittel	Investitions-kredite 2009	Investitions-kredite 2010	Veräuße-rungserlöse	Zuweisungen	Ausbau-beiträge	
10	61-0259-05 / 096100000	PRE-Uni-Park; Brücke Zugänge Plaza		160.000	160.000		16.000		144.000		0
11	61-0259-14 / 012511000	PRE-Uni-Park, Baukostenzuschuss DFKI, 2. BA		750.000	750.000		75.000		675.000		750.000
12	61-0259-19 / 096100000	PRE-Uni-Park; Baukostenzuschuss BIC		918.000	918.000		91.800		826.200		0
13	61-0343-01 / 096100000	Aktives Stadtzentrum; Planung und Vorbereitung		88.500	88.500		17.700		70.800		150.000
14	61-0343-02 / 096100000	Aktives Stadtzentrum; Rathausumfeld		188.270	188.270		37.654		150.616		240.000
		Summe:	0	3.711.340	3.711.340	0	551.706	0	3.159.634	0	2.715.000
	Referat 65	Gebäudemanagement									
1	65-0133-01 / 096100000	Casimirsaal; Küchensanierung		2.800	2.800		2.800				0
2	65-0159-05 / 096100000	Fruchthalle; Filmprojektionstechnik	14.000	0	14.000	14.000					44.000
3	65-0165-01 / 096100000	Rathaus Nord; Generalsanierung		133.000	133.000		39.900		93.100		0
4	65-0170-01 / 096100000	Integrierte Gesamtschule Goethe, Hauptgebäude; Generalsanierung	71.000	246.000	317.000	71.000	246.000				240.000
5	65-0172-01 / 096100000	Grundschule Schiller; Generalsanierung		366.000	366.000		164.700		201.300		315.000
6	65-0187-04 / 096100000	Grundschule Pestalozzi, Bauliche Verbesserungen		109.000	109.000		109.000				345.000
7	65-0189-01 / 096100000	Anwesen Hackstr. 8; Bauliche Verbesserungen	9.000	80.000	89.000	9.000	80.000				0
8	65-0194-01 / 096100000	KFZ-Zulassung; Einbau Alarmanlage		26.400	26.400		26.400				0
9	10-0203-02 / 096100000	Kammgarn GmbH; Umbau Lager in Büroräume		11.800	11.800		11.800				0
10	65-0234-01 / 096100000	Rathaus; Bauliche Verbesserungen		355.850	355.850		355.850				1.000.000
11	65-0243-01 / 096100000	Sporthalle Mölschbach; Bauliche Verbesserungen		88.900	88.900		88.900				0
12	65-0244-02 / 096100000	Barbarossahalle; Sanierung und Erweiterung		834.000	834.000		333.600		500.400		3.310.000
13	65-0248-01 / 096100000	Kreuzsteinhalle Erfenbach; Sonnenschutz	20.000		20.000	20.000					0
14	65-0253-01 / 033100000	Integrierte Gesamtschule Berthavon-Suttner; Sanierung	25.000	419.000	444.000	25.000	419.000				385.000
15	65-0308-02 / 096100000	Bürgerhaus Einsiedlerhof; Errichtung Rampe und Treppenlift		16.000	16.000		16.000				0
16	65-0310-01 / 096100000	Bürgerzentrum Siegelbach; Bauliche Verbesserungen		35.500	35.500		35.500				155.000
17	65-0311-01 / 096100000	Integr. Gesamtschule Goethe; Sanierung Sporthalle		509.000	509.000		203.600		305.400		800.000
18	65-0312-02 / 096100000	Schulzentrum Süd; Herstellung 2. Rettungsweg (Konjunkturprogramm II)	21.400	0	21.400	4.280			17.120		0
19	65-0345-01 / 096100000	Berufsbildende Schule II; Neubau / Sanierung	92.000	236.000	328.000	32.200	82.600		213.200		2.100.000

Lfd. Nr.	Invest.Nr. / Sachkonto	Bezeichnung	Übertragung aus 2009 €	Übertragung aus 2010 €	Finanzierung					HH-Ansatz 2011 €	
					Summe Finanzierungsmittel	Investitions-kredite 2009	Investitions-kredite 2010	Veräuße-rungserlöse	Zuweisungen		Ausbau-beiträge
20	65-0361-02 / 035100000	Mehrzweckhalle Morlautern, Sanierung Umkleidetrakt (Konjunkturprogramm II)		250.300	250.300		50.060		200.240		0
21	65-0370-06 / 096100000	Grundschule Hohenecken; Herstellung 2. Rettungsweg u. Essensausgabe		78.800	78.800		78.800				12.000
22	65-0370-07 / 096100000	Grundschule Morlautern; Herstellung 2. Rettungsweg u. Essensausgabe		38.000	38.000		38.000				0
23	65-0370-08 / 096100000	Grundschule Erfenbach; Herstellung 2. Rettungsweg		95.000	95.000		95.000				8.000
24	65-0370-11 / 096100000	Lina-Pfaff-Realschule plus; Brandschutztechnische Maßnahmen		100.000	100.000		100.000				0
25	65-0370-12 / 096100000	Grundschule Stiftswald; Herstellung 2. Rettungsweg		19.800	19.800		19.800				0
26	65-0370-13 / 096100000	Hauptschule Siegelbach; Herstellung 2. Rettungsweg		65.000	65.000		65.000				0
27	65-0371-01 / 096100000	Kindergarten Erfenbach; Einrichtung Tagesbetreuungsplätze f. 2-Jährige		136.000	136.000		54.400		81.600		0
28	65-0376-01 / 096100000	Kindertagesstätte "Kleine Strolche", Parkstraße; Umbau		531.000	531.000		477.900		53.100		2.000.000
29	65-0384-01 / 096100000	Erbschaft Thelen, Morlautern; Entrümpelung des Anwesens		900	900			900			0
Summe:			252.400	4.784.050	5.036.450	175.480	3.194.610	900	1.665.460	0	10.714.000
Referat 66 Tiefbau											
1	66-0050-15 / 071100000	Gemeindestraßen; Fahrzeuge (Ersatzbeschaffung LKW)		150.000	150.000		150.000				165.000
2	66-0050-19 / 071100000	Kommunale Straßenreinigung; Fahrzeuge (Ersatzbesch. Streumaschine)		40.000	40.000		40.000				21.000
3	66-0050-20 / 071100000	Parkeinrichtungen; Fahrzeuge (für Parkscheinautomaten)		25.000	25.000		25.000				0
4	66-0053-04 / 072210000	Bundesstraßen; Maschinen u. techn. Anlagen (Dialogdisplay)		5.000	5.000		5.000				400
5	66-0109-01 / 096100000	Ausbau L 395 Berliner Brücke; Baukosten		1.633.000	1.633.000		489.900		1.143.100		2.600.000
6	66-0109-03 / 096100000	Ausbau L 395 Berliner Brücke, Planung und Bauleitung		61.200	61.200		18.360		42.840		160.000
7	66-0185-01 / 096100000	Hochwasserschutzdamm Erlenbach; Baukosten		19.000	19.000		19.000				19.000
8	66-0225-01 / 072210000	Parkscheinautomaten, Erweiterung Parkraumzonen; Maschinen/techn. Anlagen		348.000	348.000		348.000				0
9	66-0233-04 / 096100000	Radwegenetz; Baukosten		80.000	80.000		28.000		52.000		310.000
10	66-0271-01 / 096100000	Gemeindestraßen; Allgemeine Straßenbeleuchtung		297.000	297.000		89.100			207.900	500.000
11	66-0274-01 / 096100000	Ausbau Trippstadter-bis Brandenburger Straße; Planung		6.900	6.900		6.900				0
12	66-0289-01 / 096100000	Verbindung B37/B40 Kreisel; Straßenbau		26.400	26.400				26.400		0
13	66-0404-01 / 096100000	Ausbau Lindenstraße; Straßenbau		112.000	112.000		33.600			78.400	0
14	66-0404-02 / 096100000	Ausbau Lindenstraße; Straßenbeleuchtung		16.000	16.000		4.800			11.200	0
Summe:			0	2.819.500	2.819.500	0	1.257.660	0	1.264.340	297.500	3.775.400

Lfd. Nr.	Invest.Nr. / Sachkonto	Bezeichnung	Übertragung aus 2009 €	Übertragung aus 2010 €	Finanzierung						HH-Ansatz 2011 €
					Summe Finanzierungs-mittel	Investitions-kredite 2009	Investitions-kredite 2010	Veräuße-rungserlöse	Zuweisungen	Ausbau-beiträge	
Referat 67											
		Grünflächen									
1	67-0050-01 / 071100000	Öffentliches Grün, Landschaftsbau; Fahrzeuge		133.120	133.120		133.120				195.000
2	67-0050-02 / 071100000	Kommunale Forstwirtschaft; Fahrzeuge (Kennzeichen)		35	35			35			0
3	67-0064-03 / 096100000	Kommunale Forstwirtschaft; Stützmauer Haselstraße		45.000	45.000			45.000			0
4	67-0269-01 / 096100000	Stadtpark Neugestaltung; Planung	18.165	49.335	67.500	3.633	9.867		54.000		20.000
5	67-0269-02 / 096100000	Stadtpark Neugestaltung; Baukosten	338.500	246.500	585.000	67.700	49.300		468.000		580.000
6	67-0306-02 / 096100000	Bestattungswald; Neuanlegung		100.000	100.000		100.000				40.000
		Summe:	356.665	573.990	930.655	71.333	337.322	0	522.000	0	835.000
		Summe insgesamt:	687.575	12.990.350	13.677.925	315.980	6.040.056	31.400	6.992.989	297.500	20.237.120
		Insgesamt übertragene Ermächtigungen:	13.677.925								
Übertragung der Kreditermächtigungen											
		Ermächtigung aus 2010			17.169.027						
		+ Haushaltseinnahmereste aus 2009			+ 1.726.359						
		= Ermächtigung Investitionskredite 2010			= 18.895.386						
		./. Neuaufnahmen in 2010			./. 12.188.517						
		darunter: Ablösung aus Vorfinanzierung von Investitionen durch Liquiditätskredite			217.994						
		= verbleibender Rest der Ermächtigung 2010			= 6.706.869						
		Finanzierung übertragener Haushaltsausgabereste aus 2009			315.980						
		Finanzierung übertragener Haushaltsausgabereste aus 2010			6.040.056						
		+ über Liquiditätskredite vorfinanzierte Investitionen			+ 0						
		= über 2010 hinausgehende Ermächtigung			= 6.356.036						